

Jahresband 1901

Archiv des Vereins für die Geschichte des Herzogthums Lauenburg

---

DIARIUM BELLI BOHEMICI ET ALIARUM MEMORABILIUM.

(Fortsetzung von Band VI, Heft 2.)

[Dr. jur. A. E. E. L. von Duve.]

\* \* \*

Anno 1627.

Den 21. Januarii. Aus Preußen hatt man, daß der junge Graf von Thurn eine Schanze nahe beim polnischen Lager verfertigen vnd vnterminiren lassen, darnach entwichen, als wenn ers nicht halten konnte und hätten die Polen sich mit Haft hineinbegeben, inmittelst geht Pulver an und bei 4000 Polen in Rauch vfgangen sein sollen.

Februarius. Vor Wenden ist ein starkes Treffen zwischen Polen vnd Schweden furgangen, darin die Schweden obgesiegt, also daß die Polen ganz vnd gar das Veld quitirt, ausgerissen vnd sich in Littaw retiriret; also ist ganz Lifland itzo in des Schweden Gewalt.

7. Febr. Tilly hatt im Abzuge von Nienburg das Haus Ottersberg im Stifte Bremen mit Gewalt angefallen vnd gesturmbt, aber unverrichtet sich abmachen müssen.

9. Febr. Von Frankfurt wird berichtet, daß Walsteins Völker bis dato nicht vber die Oder kommen. Allein haben sie an die Stadt Frankfurt 1500 Rthlr. begehrt. Das Volk so umb Crossen vnd an der Grenze liegt, soll ein krank und matt Volk sein.

1901/1 - (1)

---

1901/1 - 2

Dieses Orts hat man Gewisses nicht mehr, außer daß die Weimarschen in Mähren mehrtheils vorrucket, daselbst Sternber, Mährisch Neustadt, Littow vnd Radisch früh Abends eingenommen. In Schlesien haben sie den Ruhm verdienet, daß sie ihnen weniger

Schaden gethan, denn ihr eigen Volk vnd Soldaten.

Es verlautet unterschiedentlich, das Bethlens starke Krieges Verfassung vnd sei der Ufbruch vorhanden, weil die Friedens-Tractaten ganz cassiret.

Der junge Herr von Dohna, wie er an die Vestung Jägerndorf gesetzt, soll von den Weimarschen geschlagen, er selbst gefangen vnd viele Soldaten niedergehauen sein. Der General von Weimar ist zu Sct. Martyr den 15. Dec. [1]626 am hitzigen Fieber gestorben. Dessen Armada hat dem König von Dänemark **de novo** geschworen; wird itzt von einem Pfalzgrafen von Birkenfeld, Carpezow, Baudis, Spugna (?) und Mitzlaf commandirt vnd geführt. Es sind noch 4000 Ungarn unter dem Herbert Georg mit herauskommen, so dem Kaiser Volke ganz keine Ruhe lassen, sondern mit dem Weimarschen Volk täglich Angriff thun.

Aus Elbing 23. Jan. [1]627.

Ob wohl der Pole hiesiger Stadt hart drawet, so ists doch vermuthlich, was der Swede eingehomen, werde der Pohle mitt Gewalt nicht wieder nehmen können, da er solche Vestung wie hiesige Stadt, mit keiner Reuterei, damit er mehrentheils zu Velde kommt, wieder wird einnehmen können vnd es ist gewiß, daß der Pole noch täglich geschlagen wird. Neulich sind sie vor Plotzky gewesen vnd alda über 1000 Mann in Stich gelassen, also daß sie das geringste Flecken darin starke Besatzung ist, nicht können einnehmen, daher ich \*)

---

\*) Es scheint dieses „ich“ zu der Muthmaßung zu berechtigen, daß die Nachricht aus Elbingen eine briefliche war.

1901/1 - 2

---

1901/1 - 3

wegen der Stadt Danzig große Gefahr sehe. So bald der Schwede wieder hier ins Land kombt, wird man große Veränderung haben.

Fürst Carl von Lichtenstein, Statthalter zue Prag ist den 12. Febr. an einen Catharr gestorben.

Ex Londino den 2. Febr. 1627.

Die Confusiones zwischen dieser vnd der Crone von Frankreich accresciren täglich mehr vnd mehr, auch geht das Anhalten der Schiffe vnd Bekümmerung der Güter noch stets fort. Alhier ist vnd wird bei den gemeinen Kaufmanen großer Schaden gelitten vnd läßt sich ansehen, daß diese Beschwerung das Ende noch nicht erreicht, auch vermeinet man, daß derjenige, so in der meisten **possession** am besten daran sei vnd kann durch die Klarsichtigste nicht gesehn werden, durch was Mittel und Wege man zu der vorgewesenen, aber leider verlassenen guten Ordnung wiederumb gerathen möge.

Die **désegne** des Cardinals de Richelieu, welcher durch Dressiren einer Compagnie Kaufmannschaft, der Kaufleute Macht dem Könige von Frankreich hat vermeinet in Händen zu stellen, die von Rochelle damit zu zwingen, ist ausgebrochen vnd **lippis et tonsoribus** bekannt gemacht.

Diejenige so ihre Güter vnd Gelder in guter Meinung herein haben wollen gebracht, sind fern von denselben verschoben vnd ist keine ander Apparenz, denn daß sie das Nachlaufen vnd Suchen umb dieselben wiederumb zu reoccupiren, vor ihren Gewinn werden haben müssen.

Die Größten des Reichs sind alle mißlich gealteriret vnd dem Cardinal sehr unwillig vnd vbel zufrieden, dieweil sie Umbraluturen \*) haben, daß des Königs Vornehmen, nach Eroberung der Stadt Rochelle,

---

\*) So steht im Msc.

alle Französische **Gubernemente triennial** zu machen gemeinet sei, welches, wie alle **politici** meinen, Ihre May. mächtig genug sollte sein, zu practisiren, wenn er diese Rochellesche Casse und Zuflucht den Prinzen sollte benommen haben, weswegen die hochg. Prinzen, so wohl Protestanten als Catholiken geresolviret, die Stadt Rochelle in ihrem vorigen Stande continuiret zu sehen. **Est regnum divisum** und es läßt sich ansehen: daß der Herr welcher seine Kirchen und Gemeinde allzeit in äuserster Noth beschirmt durch die Confusion seiner Feinde dieselbe beschützen und erhalten wolle.

Allhie werden viel Gelder aus Kraft des **consentirten Subsidii regalis** versammelt und in des Königs Kasten gebracht. Der Herzog von Buckingham ist zu dem Ende neben anderen gecommittirten ins Land gewesen vnd haben die erwartete Früchte ihrer Arbeit glücklich gesehen.

Es werden alhier **150** Schiffe ausgerüstet, vermeinende erster Tage in die See zu laufen, Gott gebe zu guten effect vnd Glück!

In Schottland will man mitt Gewalt eine Admiralität causiren, darzu die **instructiones** täglich geformiret vnd versammelt werden.

Allda ist ein Hollandisch Schiff, welches aus **freto Davidis** gekommen, mit unterschiedentlichen köstlichen güldenen und silber mineralien beladen, gearriviret. \*) Man vermeinet, daß dieser gefundene Schatz oder Reichthumb dieser Minen keines Gleichen habe. Es ist zu vermuthen, daß andere Prinzen auch ein Auge darvf gewinnen vnd holen werden.

(Anni obitus regum Danorum ex familia Oldenburgica.  
Christianus I. obiit A. aetatis 56 Chr. 1482.

---

\*) Daß in der Davids Straße edle Erze gefunden und damals Hofnungen auf ähnliche Funde erregten, scheint eine der Nachrichten zu sein, welche nur dies **diarium** aufbewahret hat.

1901/1 - 4

---

1901/1 - 5

Johannes ob. 1513. Aetatis 58.

Christianus 11. ob. 1559, aetatis 77 ½.

Fridericus I. ob. 1533, aetatis 56.

Christianus III. ob. 1559., aetatis 55.

Fridericus II. ob. 1588, aetatis 54.

Christianus IV. natus 1574.)

Den 22. April haben der Graf von Fürstenberg, Anhalt vnd der Obriste Erwitte die neue Schanze über der Weser in Dreye bei dem Zollhofs im Amte Sieke, mit Macht an 4 Orten angegriffen, sind aber mitt Verlust 200 Mann wieder abgetrieben vnd hatt der König mit 8 Stück vber die Weser im Sturm unter sie geschossen vnd damit großen Schaden gethan. Unter andern ist ein Obrister, so vf einem weißen Pferde gesessen vnd die Soldaten tapfer angeführet, mitt einem Stücke herunter geschossen. Darvf sie also bald wieder abgezogen vnd sich in ihr Quartier retiriret; man vermeinet es sei der Obriste Erwitte gewesen.

Majus. Nachdem die Tillische Brandenburg vnd Havelberg eingehnomen vnd ihnen also einen Paß vf Magdeburg eröffnet, als hatt der König durch Slamerstorfen, Obristen Wachtmeister, den Domb zue Halberstadt wieder eingehnomen vnd Havelberg in Brand schießen lassen, hat gleichwohl die Tillischen dadurch nicht austreiben können, sondern haben sich new wieder darin verschanzet.

Der König selbst ist zue Boitzenburg über die Elbe geschiffet, die Dörfer Brakel vnd Radegast in Brand gesteckt vnd alda vier große Schanzen formiret, auch Blekede berennen lassen. Es ist auch der vertriebene Markgraf von Durlach alda zue Boitzenburg zum König kommen und General über die Armada proclamiret.

Junius. Weil zu Blekede inmittelst die Tillische Entsatzung ankommen, so sich hernach in die Vithow (ein Holz also genannt zwischen Blekede vnd Brakede)

1901/1 - 5

---

1901/1 - 6

beschanzet, hatt sich der König wieder nach Boitzenburg retiriren müssen.

Den **17.** Junii ist Northeimb von Graf Jacob Ludewig von Fürstenberg **per accord** eingehnomen vnd die Besatzung mitt Sack vnd Pack nach Wolfenbüttel convoyiret worden.

Den **10.** Julii ist G. Tilly mitt **8** oder **9000** Mann zue Scharnebek ankommen.

Die Kaiserschen haben Stoltenow dagegen Limbach, Drakenburg abgebrennet.

Den **30.** Junii hatt der König Winsen halb und sonsten in der Marsch über **20** und vff der Geest **11** Dörfer vnd darunter Asendorf auch abgebrennet.

Nachdem Tilly mitt der ganzen Armada zu Scharnebek angelangt, ist er vor Lüdershausen gerücket vnd hat es anfangen zu beschießen, inmittelst etzliche durch die Marsch geschicket vnd Artlenburg unverschanzt eingehnomen, dadurch denen zu Lüdershausen aller Entsatz abgeschnitten, welche sich darvf den **17.** Julii ergeben vnd hatt Tilly die Besatzung mitt Ober- vnd Unterwehre lassen abziehen vnd nach Lauenburg convoyiren.

Darnach hatt er die Schanze **in ostio** Elmenow vergeblich gestürmet, ist davon mitt Hülfe des Hamburgischen Capitains, des von Hatzfeld, welcher die Königschen mit **400** Mann secundiret, abgetrieben, hatt sich darvf den **19.** Julii an die Schanz auf Teldau neben Boitzenburg gemacht.

Jägerndorf vnd cosel hatt der Walsteiner **per accord** erobert.

Die zwei pfälzische Festungen Manheimb vnd Frankenthal, so viel Tonnen Goldes zu bauen gekostet, sollen auf Anordnung des Churfürsten von Trier niedergerissen vnd geschleifet werden.

Die Schanze an der Weichsel soll der König von Schweden durch ein **stratagem** eingenommen haben.

1901/1 - 6

---

1901/1 - 7

Die Stadt Groll hat der Prinz von Oranien **16. Julii** berannt vnd blocquirt. Item **4** Schiffe aus India **14. Julii** zu Amsterdam arriviret, haben einen großen Schatz vnd vnter andern **48 485** Säcke Pfeffer mittgebracht.

Stolzenow \*) vnd Wölpe haben sich den Tillischen wegen großer Gewalt so mitt Schießen dafür gebracht vf Accord ergeben müssen. Graf Ludwig aber von Fürstenberg \*\*) vnd andere vornehme Cavalire, so vor der Stolzenow geblieben sein, werden hochlich beklagt. [NB In der nächsten Zeitung ist der von Fürstenberg wieder lebendig geworden.]  
\*\*\*)

Nienburg ist blocquirt, Lüneburg aber ist resolviret es zu erhalten.

**28. Julii** ist G. Tilly bei Blekede mitt **3** Regimenten überkommen, darvber die Königschen endlich die Schanze bei Boitzenburg quitiret, die Stadt ausgeplündert vnd hafengängig ausgerissen vnd hatt Tilly darvf den **31. Julii** Boitzenburg vnd Lauenburg eingenommen.

Mansfeld Ernestus, welcher in Istria gestorben, ist zu Spalatro begraben.

Cosel in Schlesien hatt sich nach schlechten Widerstand dem Walsteiner ergeben vnd ist also die Weimarsche Armee fast zerschlagen vnd getrennet. In Cosel sindt **11** Fähnlein erobert worden.

**18. Julii** hatt der König zue Sweden die Danzker Schanze in Wenden einbekommen vnd sindt darin **18** eiserne, **4** metallene Stücke, sampt **30** Tonnen Pulvers vnd **60 000** Musketen Kugeln erobert vnd hatt der Obriste Ako Tott, Finus, mit **2** Cornet Pferden den

---

\*) Vergl. oben die frühere Nachricht.

\*\*) Am Rande ist hinzugefügt (von derselben Hand): „Dieser ist darnach wieder erwacht vnd den 2. Aug. zu Barnstedt mit seiner Armada gewesen.“

\*\*\*) Dies ist später hinzugeschrieben.

1901/1 - 7

---

1901/1 - 8

obristen Befehl, den polnischen Feldherrn König Polzky, welcher 13 Cornet Kosacken, 2 Cornet Husaren vnd ein Cornet Dragoner bei sich gehabt, geschlagen vnd 4 Cornet bekommen. Ueber 150 Polen geblieben, daher der Ako Tott zum Ritter geschlagen.

IMP. FERDINANDI SCHREIBEN AN DIE STADT LÜBECK

wegen

Commission an Hamburg vnd Bremen sie zur **partition**  
zu vermahren.

„Ehram liebe Getreue. Euch ist zumal ganz vnverborgen wie gnädig vnd mehr denn väterlich Wir nicht allein die gesammte Fürsten vnd Stände des Niedersächsischen Kreises ins gemein, sondern auch in specie vnd insonderheit auch die zwo Städte Hamburg vnd Bremen, zur Schuldigkeit, Gewissens vnd Uns geleisteten Treue, Eides vnd Pflichten mehrmale erinert vnd dieselbe so wohl durch Schickung als beweg- vnd ernstliche, an sie abgegangene **dehortationes** vnd Verwarnungs Schreiben vermahren lassen, Unsere, aller Orten publicirten vnd ihnen zeitlich genug intimirten Kais. **mandatis avocatoriis** vnd **inhibitoriis** wirkliche **partition** zu leisten vnd namtlich ihren schuldigen Gehorsamb, mehrers durch die Werke zu demonstriren, als mit scheinbaren Worten allein zu färben vnd anzugeben.

Wie wenig aber Unser hieneben gebrauchter, der Welt bekannte Lang- und Saufmütigkeit, Güte vnd Clemenz, sonderlich bei gedachten beiden Städten bishero gefruchtet, das geben ihre jegliche **actiones** vnd mit Unsern Widerwärtigen, so ohne



Scheu, als heimlich gemachte Conspiration und Adhaerenz genugsamb an Tag vnd scheint nunmehr, daß alle Unsere wohlgemeinte, heilsame Erinnerung fast ganz vergebens vnd vmbsonsten gewesen, auch wie bishero, also eben hinfüro der Glimpf bei ihnen geringer Raum vnd Platz mehr finden werde; sintemal Wir glaublichen vnd gewissen Bericht vnd

1901/1 - 8

---

1901/1 - 9

Nachrichtung erlangt, daß sich diese beide Städte ihrer, ob wohl (wie solches die Worte bezeugen) zum Schein allein gethane vnzügliche Verbal Erklärung ganz zuwider, zue Unsere Widerwärtigen inmittelst jemehr vnd mehr geschlagen, denselben mit Munition, Proviant, Wechsel vnd andern zu ihrer Behuef nothwendig gehörigen Sachen ausgeholfen; zu Unserm merklichen Schaden vnd Nachtheil aber Beide den Weser- vnd Elbstrohm de facto sperren lassen vnd daher Wir nun längst überflüssige Ursache gehabt hätten, zu Erhaltung gebührenden schuldigen respects anstatt bishero erzeugten Kais. Milde vnd Gütigkeit dermalenst den Ernst sehen zu lassen vnd wider mehrbesagte beide Städte, den Gehorsamen zur Warnung, den Ungehorsamen aber zur Abscheu, diejenige Mittel, welche Uns die Rechte vnd Reichs Constitutiones an die hand geben vnd vorberühret Unsre öffentlich angeschlagenen Mandatis deutlich einverleibet, ohne fernere Cunction vnd Nachsehn fürzunehmen vnd zu gebrauchen.

Wann Wir Uns hiebei gleichwohl auch in Gnaden erinnern vnd dessen gute Nachricht vnd Wissenschaft tragen, daß demnach in diesen beiden Städten, sonderlich zu Hamburg vnd meistens des Rathes, Obristen vnd der Bürgerschaft, Unsre väterliche Sorgfältigkeit, friedliebende Consilia, heilsame vnd rechtmäßige Intention einigst genugsamb verspüren vnd zumal wohl erkennen, wohin Unsrer Widerwärtigen bishero geführten Practiken vnd gefährliche machinationes zielen vnd gerichtet, auch deren allein etzliche Wenige aus des Rathes Mittel die vornehmste Stifter alles Uebels sein, welche mehr umb fremde vnd ihres eignen privat Interesses, als des gemeinen Wesens vnd ihres geliebten Vaterlandes Heil und Wohlfahrt willen, dergleichen gefährliche Sachen anspinnen, den gemeinen Mann unter allerhand erdichteten Schein verleiten und wider Uns, ihren Kaiser vnd Herrn verhetzen und anreizen, Euch aber zumal wohl bewußt,

1901/1 - 9

---

1901/1 - 10

als Unsre Widerwärtige von vielen Jahren her, nicht Anders gesucht, denn wie sie diese Beide, vnd da es ihnen gelingen wollen, alle andere Hansastädte vom Reiche an sich ziehen, dieselbe umb ihre Freiheit und consequentia unter ihr Joch, wie sie denn albereits durch Einführung frembder Commerciën, der Gemeine den Bart gleichsamb für dem Maul abgeschnitten, bringen mögen, daß sie bei niemand anderm, als Uns ihrem Kaiser vnd höchsten Oberhaupt sich einziger zuverlässigen Rettung zu versehn, welche ihnen auch hinfüro, wann sie sich anders Unsrer Kais. Gnade widerumb fähig machen vnd des schuldigen Gehorsams verhalten werden, im Werke zu leisten; inmaaßen Wir denn auch bis auf dato alhie sowohl an Unserm Kaiserlichen Hofe, als dem Kammer Gerichte zu Speier, in Sachen, so bei Unsrer Regierung vorgangen, an Uns nichts erwiedern zu lassen gemeinet vnd entschlossen sein; welches Alles sie denn in Erwägung ihrer Schuldigkeit vnd eigenen Bestens, billig zu Herzen nehmen vnd sich der Zeit gegen Uns anders erzeigen sollen.

Wie wohl sie nun aber dessen allen ungeachtet, sie mit Unsern Feinden also gemahnter, ihnen selbst schädliche Correspondenz continuiren und in viele Wegen wider den klaren Inhalt vorangezogener Unsrer, ihnen absonderlich insinuirten Kais. Mandate fort vnd fort unverantwortlich vorgreifen, also ihren beharrlichen Ungehorsam jederman bekannt machen, gestalt Uns sie hiedurch auf die executionsmittel vnd Bestrafung, die in mehr besagten Mandatis vfgesetzt, das mal eins zu ergehen vnd wider sie mit Ernst verfahren zu lassen, mehr denn zu viel Ursach gegeben. So haben Wir ihnen doch vorhero vnd ehe Wir es zu der scharfen vnd wirkliche execution kommen lassen, sich eines Besseren zu bedenken, zu allem Ueberflusse vnd solches aus lauter Kaiserlicher Clemenz, angeborener Milde und Gütigkeit, zuförderst aber auch vmb der hierunter begriffene

1901/1 - 10

---

1901/1 - 11

unschuldige Bürgerschaften willen, noch eine, doch kurze Zeit zu verwilligen, sie von ihrem Unfug vnd unverantwortlichen Beginnen ab vnd zur Wiedereröffnung so wohl des Elb- vnd Weserstrohms, wie auch sonst oft berührten Unsern mandatis avocatoriis, in Allem, sowohl in Werken, als mit Worten vollkomblich zu pariren noch eines ernstlich ermahnen zu lassen, nicht vmbgehen können noch wollen. Solchs aber der Zeit Beschaffenheit nach am füglichsten und damit sich Niemand, wer der auch sei, mit der Unwissenheit, oder daß Wir es mit ihnen nicht recht väterlich und gnädigst gemeinet, inskünftige zu entschuldigen haben möge, zu Werke zu setzen, haben Wir den nächsten vnd sichersten Weg zu sein erachtet, Euch, welche ohne das über die gesambte Hanse Städte das Directorium führet, zu Denen Wir, zumal auch umb Eurer Uns wohl bekannten vnd in viel Wege erwiesenen beständigen Trewe willen, Unser sonderbar gnädigstes Vertrauen dies Ortes vornehmlich gestellt haben, diese Commission vñzutragen, nicht zweifelnd, Ihr werdet Euch die Sache umb so viel lieber damit gleichwohl die unschuldige Gemeine, so sich von etzlichen wenigen wider Uns verleiten lassen, wie erst angedeutet, bishero darunter mit leiden müssen, mit allem Ernste und Eifer angelegen sein lassen;

Und befehlen Euch hiemit gnädigst vnd wollen, daß Ihr nicht allein oft vnd vielgedachte Bürgermeister vnd Rathmanne der Städte Hamburg und Bremen, sondern auch deren einen vnd allen Zunften, der ganzen bürgerschaft daselbst absonderlich, diese Unsre gnädigste Intention, väterliche Warnung vnd endliche Vermahnung in Unserm Namen zu wissen machen vnd denselben mit allen Umständen auch Einerinnerung ihres Uns geleisteten theuren Eides beweglich zu Gemüth führen vnd noch ein für alle mal ernstlich vermahlen wollet, daß sie sich Unserm daselbst publicirten Kaiserl. **avocatoriis** ihrer Schuldigkeit nach nicht allein gehorsamblich

1901/1 - 11

---

1901/1 - 12

bequemen, sondern auch, daß sie denselben in Allem durch **real demonstration** pariret mit dem Elb- vnd Weserstrohm zu erzeugen, daß ihnen die freie Commerciën, vermöge der von Uns ihnen confirmirten Privilegien, lieb und ernst sein, eröffnet haben, darthun vnd erweisen, sonst auf den Widrigen, die angedrohten vnd Uns in alle Wege obliegende schwere execution gewärtig sein; Diejenigen aber, welche sich durch wirkliche

**partition**, in echter wahrer Treu zu Uns wenden, Unserer Widerwärtiger gefährlichen Anschlägen gänzlich entsagen, denselben wird mit Munition, Proviant, auch andern Dingen vorschub than vnd sich dadurch Unserer Kais. Gnade, Schutzes vnd Protection würdig machen, gänzlich assecuriret vnd versichert sein sollen, daß Wir dieselbe wider Unsre vnd ihre Feinde, die bishero nach ihrer Libertät vnd Freiheit, ihnen zu Wasser vnd Lande die freie commercia abzuschneiden, gefährlicher Weise entsetzten, ihrem Vermögen nach bishero getrachtet, mit mächtiger Hand rathen vnd defendiren wollen, darauf sie sich zu verlassen haben vnd Ihr werdet in der Sache, Unserer gnädigen Zuversicht nach mehr zu thun wissen, der Wir etc. etc."

Geben zu Wien 1. Julii 1627.

Den 2. Aug. hatt G. Ludwig von Fürstenberg mitt seiner Armada, etzliche 1000 stark, zu Barnstedt vnd in den umbliegenden Dörfern das Nachtlager gehalten vnd Alles verderbt vnd weggeraubt was noch vorhanden vnd übrig gewesen. Den folgenden Tag sindt sie nach Winsen marchirt vf des Königs Schanze so an der Elmenow gebawet.

Den 6. Aug. ist er mit seiner Armada zu Lauenburg vber die Schiffbrücke gekommen.  
[Hatt noch den 22. Aug. sein Nachtlager zu Pötrow.] \*)

---

\*) Dies ist von derselben Hand nachträglich hinzugefügt.

1901/1 - 12

---

1901/1 - 13

Den 28. Julii ist Tilly mit seinem Volke zu Blekede unerwarteter Sache über die Elbe kommen, derowegen die Königschen Boitzenburg vnd Lauenburg verlassen vnd vf Holstein zugewichen. So hat auch der Durlacher deshalb den Pass an der Havel verlassen vnd sich vfs Land zu Polen \*) (?) retiriret.

Troppau hatt sich auch dem Walstein den 30. Julii ergeben vnd ist also ganz Schlesien von den Weimarschen nunmehr quitiret.

Im Lande zue Braunschweig vnd Lüneburg sindt bis vf **dato** in Zeit dieses Krieges über **400** Dörfer verbrannt vnd in die Asche gelegt vnd sindt allein innerhalb der nächsten vier Wochen von der Besatzung zue Wolfenbüttel bei **25** Dörfer (mehrentheils Kirchdörfer) verbrannt vnd zu Grunde verwüestet, als:

1. großen Stockheim, 2. klein Stöckheim, 3. Lafferde, 4. Ahlem, 5. Artzen, 6. Salzdalen, 7. Wendesheimb, 8. Groß Denkte, 9. Klein Denkte, 10. Wettmarsen, 11. Sothmar, 12. Neuendorf, 13. Kissenbrügge sammt der Kirche, 14. Linden, 15. Halchter, 16. Dorstadt, 17. Drutte, 18. Tyde, 19. Fümmelse, 20. Steterburg, 21. Immendorf, 22. Cramm, 23. Barum, 24. Geerte, davon noch etwas steht, 25. das Vorgebau am Kloster Riddagshausen.

Dömitz ist dem Tilly auch vom Kapitän Oberberg, **jussu sui principis** vfgegeben worden.

30. Julii ist in Apulia ein schrecklich Erdbeben **4** Stunden lang gewesen, welches **6** Städte ruiniret als **S. Paulo, Sora, Coponino (?), Portici, Torre maggiore, S. Severo, Casal maggiore** vnd noch ein Ort, vnd darin an **12 000** Menschen umbkommen.

Das Wetter hatt auch in des Herzogen von Savoja Pallast geschlagen, den portier berühret, davon der ganze Hof ruiniret vnd zertrümmert worden.

---

\*) Es steht deutlich Polen, was freilich von der Havel sehr entfernt ist.

1901/1 - 13

---

1901/1 - 14

Den **17.** Aug. ist Herzog Friedrich zu Holstein mitt **100** Pferden zu Lübeck angekommen vnd den **19. huj.** zum Tilly ins Lager nach Lauenburg geritten; ist den **26.** Aug. wieder zu Lübeck angekommen, hat das Amt Gottorf frei vor sich behalten, sonstn Einquartierung in seinem ganzen Lande bewilligen müssen.

Trittow hatt sich den Kaiserschen übergeben müssen.

Cvoll (Zwoll?) hatt sich **19.** Aug. dem Prinzen von Oranien **per accord** ergeben müssen.

#### CONDITIONES PACIS A TILLIO REGI DANIAE PROPOSITAE:

1. Alle Soldaten zu licenciiren.
2. Allen Anspruch des Fürstenthumbs Schleswig Holstein sich zu begeben, auch die Ordnung so Ihre Kais. Maj. darin machen würden, sich gefallen lassen.
3. Aller Anspruch geistlicher Güter sich zu begeben, auch was deme mehr anhängig.
4. Allen Schaden, so dem Fürstenthumb Lüneburg mit Brennen, Rauben und Ausplündern bis dahin zugefügt worden zu erstatten.
5. Die Vestung Glückstadt abzutreten vnd zu übergeben.
6. Die Kaiserl. Armee zu bezahlen vnd des heil. Reichs Erkenntniß wegen verübter Gewalt zu erwarten.
7. Alle Anspruch an das Fürstenthumb Braunsweig, es sei für vorschossene Gelder oder sonsten gemachte pacten vnd Verträge, sich zu begeben vnd das Fürstenthumb freizustellen.
8. Des vfgesetzten Zolls im Sund vnd anderswo, ohn' des heil. Reichs Vorwissen Steigerung vnd Zoll abzuthun.
9. Allen Bündnissen gegen das heil. Römische Reich abzusagen auch deren künftig keine zu machen.
10. Des Kreisobristen Amtes sich gänzlich begeben vnd darauf renunciiren.

1901/1 - 14

---

1901/1 - 15

11. Dieses Alles mitt seinem genügsamen, beliebten vnd annehmlichen Revers zue bestärken.

September. Pinneberg ist auch vom Tilly durch Aufgebung eingehnomen, er, Tilly, aber ist durch einen Schenkel geschossen.

---

ALLER NEUTRALISTEN SPIEGEL,  
das ist  
Eine sehr schwere und große Klage eines armen  
Salzsieders zu Hall in Sachsen  
über  
des Kais. Wallsteinische Kriegsvolkes Einzug  
und Einquartierung **1626**.

Ach Gott wollest Dich erbarmen mein,  
Muß denn die Welt voll Teufel sein?  
Ich hab' auch einen in dem Hauß,  
Der treibt mich bald zur Stadt hinaus;  
Ich kann nicht mehr darinnen sein  
Vnd sollt der Teufel schlagen drein.  
Was ich ergreif' nur vnd erkratz,  
Frißt vnd säuft mir der schlimme Fratz  
Indessen daß ich Hunger leide  
Mit meinen Kindern vnd meinem Weibe;  
Soll mich dazu lassen schlagen,  
Nein das verdauet nicht mein Magen!  
Er wird mich endlich doch ausjagen!  
Wenn er verzehrt hat all' das Mein'  
Muß ich doch noch vertrieben sein.  
Vnd in das Elend ziehn hinaus,  
Was wird denn letztlich werden daraus? –  
Wo wollen wir nun fliehen hin?  
Es ist mir immer das zu sinn:  
Ganz Teutschland allenthalben sei  
Von dieser Tyrannei nicht frei.  
Pfui ihr Hoe Doctor mein,  
Wie habt ihr's troffen also fein,

Wir habens gar schon ausgericht,  
Ihr habt uns immer zum Bericht:  
„Die Zwingler habens nur gethan,  
Denen gibt der Kaiser ihren Lohn.  
Wir sollten nicht warten ihr,  
Wir hätten Brief vnd Siegel dafür.“  
Der Teufel trau ein'm Brief der Fürsten,  
Die regierungssüchtig nach Blut dürsten,  
Brief' sind sehr liederliche Vesten.  
Wenn man vermeinet man sei am Besten  
Vnd hoffet am sichersten zu sein,  
Thut der Tyrann einen Schnitt hinein,  
Reißt von dem Zaun geschwind die Ursach'  
Vnd dann ein Brücklein drüber macht,  
Daß er werf' Alles über vnd unter,  
Drum hält man den Brief für ganzen Plunder  
Mir that nie etwas Gut's davon träumen,  
Ich konnt' die Wort' und Werk' nicht reimen,  
Ein ander Wort ein andrer Nam,  
Daß Jedermann Spanisch fürkam.  
Man nannt es Zins-ehr-atz-iohn \*),  
Der Ausgang lehrt mich's nun verstohn.  
Wir sein in Unser Zins vnd Ehr  
Und Atzes worden ohn' vnd leer.  
Wir wollten andern Leuten nicht glauben  
Bis wir den Glauben in Händen han,  
Wir vorsichtige Neutralisten. –  
Man thut uns schon vor Andern fristen,



Wir sein neutral, bis vnsre Freund  
Mit vnsern Nachbarn fertig seind,  
Bis sie vns haben abgerannt,  
Allen Pass vnd Vortheil vnerkannt.  
Weil wir denn durch Andrer Schaden  
Nicht weiser werden, noch vns besser rathen,  
So sage mir Hoe Doctor mein,

---

\*) Am Rande ist zur Erklärung bemerkt: „Sinceration“.

1901/1 - 16

---

1901/1 - 17

Wer mag doch daran schuldig sein,  
Dass teutsche Freiheit, Ehr vnd Geld,  
Religion vnd Alles schmählich fällt?  
Gewiss Ihr habt mir Rath vnd That  
Weidlich geschoben an dem Rad,  
Bis es im Schlamm ist blieben stecken,  
Nun helft's auch wieder aus den Drecken,  
Seid Ihr ein solcher Doctor Hoe  
Und habt ein bislein Scham noch nach!  
Ihr habt vns wahrlich nicht getäuschet,  
Ich glaube Ihr seid auch beräuschet,  
Von einer der Huren Babylon  
Vnd von den Spanischen Dublon!  
Sollt' Doktor Luther itzt aufstehen,  
Er würde Euch anders darvmb ansehen.  
Gott läßt wohl einmal mitt ihm scherzen,  
Straft aber ernstlich falsche Herzen,  
Der wird Euch geben Euren Lohn.

Denn Josephs Schaden ist nackt, ein Hohn,  
Da Ihr helft wieder richten auf  
Des antichristischen Reiches Lauf,  
Da Ihr, so viel an Euch, dem Thier  
Der Hure helft tragen mit Begier,  
Vnd so viel Tausend arme Seelen  
Stürztet in Verfolgung vnd in Quälen,  
Die Fürsten zur Unzeit verhetzet  
Und sämtlich in Gefahr versetzt,  
Gepredigt: „Fried, Friede, fürchtet Euch nicht!“ –  
Da doch nichts mehr als Friede gebricht;  
Verkauft Teutschland vnd Gottes Wort,  
Dass wir verlieren immer fort  
Eine Kirch', eine Stadt, ein Stift, ein Land  
Nach einander ohne Widerstand.  
Ich bin ein armer geringer Mann,  
Der nichts als nur Salz sieden kann,  
doch hab' ich Alles soviel gehöret,

1901/1 - 17

---

1901/1 - 18

Dass anders nichts mehr hab' verstöhret,  
Dass Constanipolitanische Kaiserreich  
Vnd auch Jerusalem zugleich,  
Als einheimisch Mißtrauen vnd Streit,  
Als Landsleute Zank vnd Pfaffen Neid,  
Als jämmerliche Vneinigkeit,  
die ihrem Feind' den Weg macht breit.  
Weil's dann in Teutschland auch so steht,  
Darumb es billig vns auch so geht,  
Dass wir endlich müssen noch  
Verschleift sein unter fremdes Joch.

Doch was gehet mich dies Alles an,  
Ich kann stets andre Herren ha'n,  
Die Herren können nicht wieder umbei  
Sobald andere Länder bekommen.  
Wer nicht will sehen, bleibe blind,  
Ich ziehe davon mit Weib und Kind,  
Ich ziehe aus von Babylon  
Sonst wird mir Theil an ihrem Lohn'.

---

FRIEDENS ARTIKEL, SO DURCH DIE POLNISCHE  
COMMISSARIEN DEN STÄNDISCHEN GESANDTEN  
DER SCHWEDEN VORGESCHLAGEN WORDEN:

1. Dass beide Könige Zeit ihres Lebens den Titel von Schweden sollen führen, auch dass König Gustav soll in der Regierung bleiben vnd dagegen jährlich dem Könige von Polen 100 000 Rthlr. baar bezahlen.
2. Des Königs von Polen Söhne, Gesandte vnd Diener sollen ungehindert in vnd außer Land reisen und ihre Geschäfte ohn Jemandes Verhinderung vornehmen.
3. Alle denjenigen, hohen vnd niedrigen Standes, so sich beim Polen aufhalten, sollen ihre Güter nicht allein im lande restituiret, sondern auch in der Qualität vnd dem Zustand, so sie zuvor gehabt, wieder gesetzt werden.

1901/1 - 18

---

1901/1 - 19

4. Der König Gustav soll alle Orte in Preußen vnd Liefland vnd was er sonst der Krone Polen gehörig possediret, wiederumb alsobald abtreten und restituiren.
5. Nach Absterben Königs Gustav soll die Crone vf die Linie des Königs Sigismundi erblich

fallen und seine Gustavi hinterlassene Erben sich Weiteres nicht mehr anmaßen vnd praetendiren, als das Theil so König Gustav Vater, Carolo, erblich zugetheilet worden.

### Replica Suedorum.

Vf diese vorgetragene Artikel ist durch den Kanzler Oxenstiern, Feldmarschaln Wrangel, Hofmarschal Dietrich von Falkenberg und Obristen Tott nebst deputirten Schwedischen Commissarien vmbständig repliciret worden, was die Ursachen gewesen zu einer andern Wahl zu schreiten, daß daran Niemand anders schuldig, als der böse Rath dem König Sigismund diesmal gefolgt; wären auch keineswegs in Friedens tractation sich weiter einzulassen, oder auf einige Artikel sich zu erklären gesonnen, es wäre denn, daß der König in Polen folgende 2 Artikel zuvor approbire:

1. Dass wegen oberzählten genugsamen Ursachen, die Stände in Schweden Recht, Fug vnd Macht gehabt, einen andern König zu wählen.

2. Dass der König in Polen, den König Gastavum für einen rechtmäßigen König der Krone Schweden anerkennt, auch dass er solches acceptiret, nicht gethan, vnd weitere alle **diffamation** einstellen wolle.

---

### PASQUILLUS IN DEFENSORES EVANGELII.

Palatinus

Quum demens aliena peto, mea perdo,  
reliqui  
Perniciem patriae, nil nisi bella aliis.

Rex Daniae

Securus poteram turbas spectare  
rebellas;  
Quando Aquilam impugno, meque  
meosque ruo.

1901/1 - 19

---

1901/1 - 20

Mauritius Hassus

Grammaticam pueros satius docuisse  
fuisset  
Quam quater Imperium seditione gravi.

Bethlen Gabor

Nec pace, nec bello valet, metuendus et  
hosti  
Et sociis, neutri fidus, avarusque, iners.

Christianus Brunsvicensis

Nec prudens, nec fortis eram;  
temerarius, audax,  
Pene puer volui multa, nihil politus.

Durlacensis

Induperator erat belli, sed desiit ante  
Quam fuerat; notus non nisi clade sua  
est.

Onolbaccensis

Spinola non vicit me, sed deterruit;  
heros  
Sum, si sic fas est fari inter amicos.

Mauritius Nassovius

Fortunate heros, Breda ni deserta fuisset  
Metu tibi haec vitae est, imperiique tui.

Suecus

Nil patri indignum molitur Suecus  
avisque,  
Dent nescire vires, prospera votu tibi.

Sabandus

Hispanos rerum dominus, Genuamque  
potentem  
Si tibi quidque vis linquere, linque prior.

Wimariensis

Si mea, me mihi liquiset prudentia,  
Caesar  
Posset honoratos inter me habere  
Duces.

Mansfeldius

Mansfeldi quodcunque fuit, quod non  
habet orcus,  
Praeripuit corvus, et sibi servat humus.

Christianus Anhaltinus

Solus ego didici quod Caesar possit in  
armis,  
Discant et reliqui, pax erit alma rectrix.

1901/1 - 20

---

1901/1 - 21

Comes Hohenloensis

Seditiosorum Dux alter eram ipse. Vereri  
Caesarem cum tandem cogito, pace  
fruor.

Comes Thurricus

Vivo, sed exilii quia sors rapit actus in  
orben  
Consilio everti regna Bohema meo.

Henricus Fuchsius; Nassovius

Fraterni manes et patris amabile nomen,  
Virtutes vestras me date posse sequi.

Rheingravius

Sum vigilax satis, alius nihilo minus alto  
Me occitat e somno, Sum vigilax ne  
satis?

Colonellus Obentraut

Te tua commendat virtus, animosa  
fidesque,  
Heros es belli si tibi causa fuit.

Colonellus Fuchsius

Quid pullos vulpes, aquilinos cauda  
laccessis?  
Respice nam post te, cauda rescissa  
jacet.

Colonellus Lochhausen

Dum vires Aquila metitur ab ansere  
Belgo  
Involvit laqueo, compedibusque pedem.

Colonellus Morgan

Angle redito domum, tibi Caesaris  
armiger alis  
Plectra lyra rumpet, Angle redito  
domum.

Colonellus Norprhatt

Cum deessent alii, sum dux ego factus,  
aquae sic  
Saepe lenant, vino deficiente, sitem.

Knyphusius

Si tantundem armis ego, quantum  
polleo fraude  
Certe is cui fictus milito, victor erit.

Colonellus Limbach

Nobile Mansfeldi membrum es, perjurus  
et excors,  
Dic mihi num credas amplius eo deum.

1901/1 - 21

---

1901/1 - 22

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Tres sunt concordēs Rex Danus, Gallus  
et Anglus,  
Sunt duo discordēs, Gallus et Anglus in  
his.

Venetiae

Vive tibi, quantumque potes, molle  
excole pacem,  
Namque abs te. Caesar mox sua regna  
petit.

Helvetii

Caseus ut putris, virtus Helvetica manet  
Antiquos dominus forte habitura brevi.

Hollandi

Seditiosorum turba, fax et mater, et  
hospes,  
Seditione viget, seditione perit.

Turca



Auxilium petit abs Christiani nominis  
hoste  
Religio, non plus quam barbara religio.

Saxo Elector

Saxo quiscit adhuc, propriae pacem  
anxius optat,  
Pacis amans fruitur pace, quietus agit.

Deus

Non novi te turba rebellis et impia turba  
Quae quodcunque legis religione nefas.

Scultetus

O! utinam atque utinam, ant caruisses,  
improbe, linqua,  
Aut tuus Elector auribus atque oculis!

Camerarius

Lapsas res domini scribax Comerarius  
armis  
Cum nequeat, reparat pennipotente  
manu.

Unio

Bellua multorum capitum, concordia  
discors,  
Deposui fulmen, omnia, nilque fui.

Carpzovius

Ore leo, sed corde lupus, de  
conjugesola  
Palmam carnifici strenuus ense tuli.

Administratur Hallensis

Nil tecum mihi Mars trux, o Bellona  
valeto  
Nuda mihi absque armis sola Minerva  
placet.

Palatinus

Victo Caesare (scilicet) eversaue Vienna  
Mactus in expleta laude reviso meos.

---

ARTICUL, SO KAISER FERDINAND II. VON DER  
STADT HAMBURG BEGEHRT, IM OCTBR. 1627.

1. Sechs Tonnen Goldes dem Kaiser herzuschießen.
2. Den Thumb daselbst zu restituiren.
3. Wie auch alle Klöster, sammt deren Intraden.
4. Einquartierung in die vier Lande und Ham- Ihr burger Dörfer zu vergönnen.
5. Alles was aus Holstein in die Stadt gebracht, Kaiserl. Maj. verabfolgen zu lassen.
6. Den Schauenburger Hof dem Kaiserl. Abgesandten zur Residenz einzuräumen.

---

October. In Jütland haben die Königschen abermals verloren, Conrad Nelle und Calenburg sind gefangen vnd 27 Cornette vnd 3 Fahnen verloren worden. Also geht es den Soldaten, wenn sie nicht fechten wollen.

In diesem Monat ist Kaiser Ferdinand II. mit seiner Gemahl zu Prag ankommen vnd solemniter eingeholt worden.

Rochelle hat der König in Frankreich belagert vnd liegen die Englische noch für Sct. Martin.

Der Hollandische Admiral Peter Hains hat mit **41** armirten Schiffen die Vestung **Porto Nombre de Dios** in Westindien eingenommen vnd großen Reichthumb darin befunden.

6. Octbr. ist die Pfalzgräfinn wieder eines jungen Herrn niederkommen.

1901/1 - 23

---

1901/1 - 24

EX TRACTATU QUODAM MANUSCRIPTO, UBI DICITUR.

»Papatus serret cum Imperio Romano«

subvertens

**ex Cap. 26 Nr. 25 & seq.**

„No. 25: die Schifffahrten in Ost- und Westindien werden nicht mehr von den Spaniern unsicher sein, noch von einem Volke allein eingehalten, sondern allen Völkern der Gewinn erlaubt, quia juris gentium sunt, quod jus gentium Hispani hactenus voluerunt interversum.

26) **Terra australis** wird auch erkundigt werden umb vnd umb, vom Morgen gegen Abend, vom Abend gegen Morgen.

27) Das hochlöbliche Haus zu Sachsen wird allein Herr sein in aller Welt.

28) Es wird die **revisionem omnium legum** completiren vnd in ein kurzen vnd gewissen formam ordentlich fassen, zu Nutz auch der Idioten.

29) Vnd werden die Advocaten nicht viel mehr gelten als itzo bei uns die Mönche.“

---

NICOLAUS MAMERANUS, NATIONE BURGUNDUS  
IN CATALOGO EXERCITUS CAROLI V. PONTIFICII,

AUCTOR EST, ET EXPEDITIONI INTERFUIT:

Summa totius exercitus 14 900.  
praeter munitionum eqous 6 000.  
Summa totius peditatus Germanorum  
superioris 19 000.  
inferioris 9 000.  
Hispanorum 8769.  
Italorum 11 000.  
Fossorum 25 000.

»Quanta autem in hoc tanta exercitu, turba homi, num ac militum numero comprehensorum fuerit, veluti oratorum, mercatorum, comeatum et patibulum afferentium, mulierum, puerorum, servorum, et hominum occisorum

1901/1 - 24

---

1901/1 - 25

et vagantium facile unusquisque aestimare poterit, qui modo militiam unque vidit et castra est secutus, item et equorum, asinorumque et militiae usui destinatum, ut forsitan supra 93. \*) ex parte dimidia aequari summa jam expresse poterit. Sed partis adversae majorum et fuisse numerum constat, ut aestimari queat adfuisse hominum utriusque bis centena millia, equorum millia triginta. Quae res in miraculum exit, fidemque vincit, quomodo possibile esse poterit, tantam hominum equorum, que multitudinem ad quatuor fere totos menses Augustum, Septembrem, Octobrum et Novembrem, non supra unum milliare perpetuo sibi invicem propinquam, in unius ditionis parvo tractu de spatio (nempe non supra 12 milliaria) longo haesisse et ex omni commeatu, pabulatuque necessario abundante et sustinari et utrici potuisse, nec hanc eandem ditionem ita exhaustam fuisse, quin adhuc ad alteros quatuor menses suffectura fuisse credita sit, quum neque tota vel Italia vel Hispania vel quaelibet et frumenti vique foecunda Gallia ad unum fortasse mensem ex omni necessaria provisione sustentare potuisset. Unio autem Germaniae haud ita magnas valde habere potuit. Nec in his tantis copiis victam Germaniam eo magis dici debet, quae

suis ipsius viribus mutuo concisam et labefactatam.«

Haec Mamercus

Ueber die vorigen Summam hat:

Christoph von Wrisperg in Westphalen **1150** Pferde, **21** Fähnlein Knechte. Herzog Erich zu B. hat in Westphalen gehabt **2500** Pferde, **17** Fähnlein Knechte (1 Fähnlein hat sollen haben **500** Köpfe). Markgraf Albrecht **in stipendio Caesaris 2000** Pferde, **8** Fähnlein Knechte. **In stipendio Ferdinandi 500** Pferde, **6** Fähnlein Knechte. **Ferdinandus ad Egram cum Mauritio se conjunxit**, hat bei sich **604** schwere Pferde, **1071** Husaren, **272** andere Pferde. **Mauritii equitatus 1600** Pferde, **10** Fähnlein

---

\*) Diese Abkürzung vermag ich nicht zu erklären.

1901/1 - 25

---

1901/1 - 26

Knechte. Hans Walther von Heinichen hat zum Kaiser nach Halle gebracht **8** Fähnlein Knechte.

EXERCITUS ELECTORIS SAXONIAE JOHANNIS FRIDERICI:

Der Churfürst hat **4000** Pferde, der Landgraf **3000** Pferde, Herzog von Wirtemberg **600** Pferde, Wagenpferde **6000**. Thumbsheim **13** Fähnlein, **6000**, wie der Wrisperger, **1500** Pferde. Christian Manteufel **6** Fähnlein. Conrad Pfennig **4** Fähnlein

item:

Churfürst Johann Friedrich hat **49** Fähnlein Knechte. Der Landgraf **48** Fähnlein. Herzog Ulrich von Wirtemberg **26** Fähnlein. **Civitates confoederatae 36** Fähnlein.

Summa peditum hujus partis 79500.

Capitanei sind gewesen:

Thumbsheim, G. Albrecht von Mansfeld, G. Christoph von Oldenburg, Ernst Johann von Hardek.

---

November. Ludovicus Graf von Fürstenberg stirbt zu Lauenburg nach vollendetem Holsteinischen Zuge.

Der Admiral von Holland hatt in Brasilien **13** Schiffe erobert mitt reichen Waaren beladen vnd nach Holland gesandt. Die Englische sollen bei Goa **3** Portugisische Galleonen vnd **6** andere Schiffe erobert haben.

**Justinus de Nassow**, Admiral, so vor Cvoll (Zwoll?) erschossen, ist im Haag in die Schloss Capelle seinem Herrn Bruder beigesetzt.

Nachdem der Obriste Isaac Limbach zu Nienburg gestorben, ist die Besatzung **1812** Mann stark vnd mitt **2** Stücken Geschütz die Weser hinunter nach dem Vegesack vber Bremen geschiffet.

Ferdinandi II. filius primigenitus in Regem Bohemiae coronatus hoc mense Novbr.

Magnus Dux Mascoviae mortuus est.

8. Decbr. hatt Philipp Reinhart, Graf zu Solms, die Vestung Wolfenbüttel dem Obristen Kaiserschen

1901/1 - 26

---

1901/1 - 27

Wachtmeister Gottfried Hinrich von Pappenheim des heil. Reichs Erbmarschalken vñ  
Accord vbergeben.

---

MÜNDLICHE ERKLÄRUNG SO KAISER FERDINANDUS II.  
DEN UNTERÖSTERREICHISCHEN EVANGELISCHEN  
STÄNDEN GEGEBEN, DAS  
EXERCITIUM RELIGIONIS BETREFFEND.

„Wir haben vernommen, was Ihr im Namen der anwesenden Augspurgischen Confession  
zngethanen Stände angebracht habt vñ so viel die Schrift belanget, lassen wir's an  
seinen Ort beruhen, das exercitium aber der Augspurgischen Confession betreffend,  
haben wir Uns also, heroisch, kaiserlich vñ fürstlich gnädigst resolviret, dass sich die  
Stände mit Fug zu beschweren nicht Ursach haben, in Erwägung wir sie bei den **exercitio**  
ermeldter Confession allermaaßen sie es bei Kaisers Matthiae Lebzeiten gehabt  
imperturbiret ruhig wollen verbleiben lassen, deswegen sie einig Mißtrauen in Uns nicht  
setzen sollen. Glaubts Unsem Worten, die Wir Euch Alles, so wahr Wir ein geborner  
Erzherzog, vñ erwählter Römischer Kaiser sein gewißlich halten, Uns auch in einem vñ  
Andern, gegen die Stände also erzeigen wollen, wie ein Vater sein Kind lieben thut vñ  
bei demselben leben vñ sterben.“

Hiervñ ist den **13.** die Erbhuldigung geschehn vñ sindt anwesend gewesen: Prälaten **19**;  
Catholischen Herrn Standes **32**; Evangelischen Herrnstandes **33**; Catholischen  
Ritterstandes **30**; Evangelischen Ritterstandes **39** vñ von **18** Städten vñ Marktflecken  
Abgesandte.

---

December. Von Danzig wird avisiret, daß der Cracauschen vñ Sandomirschen Palatinen  
Deputatirten Instruction aus **4** Puncten bestehe:

1. Die hochgestiegene Münze wieder in den alten Stand zu richten;
2. das Kriegswesen oder Anstalt mitt dem Schweden den polnischen Ständen zu

übergeben;

1901/1 - 27

---

1901/1 - 28

3. zu den Contributionen auch die Geistliche zuziehen, daß selbige andern Landständen vnd Unterthanen in dem Falle gleich gehalten vnd von ihrem liegenden vnd fahrenden Gütern ebenmäßig contribuiren sollen vnd dann die Gewissen frei zu lassen;

4. die freie Wahl eines Königs soll confirmiret werden vnd da sie dies bei dem Könige nicht erhalten, sollen sie keine **Contributiones** einwilligen, sondern mitt Protestation wieder nach Haus ziehen.“

Vom Bamberg 4. Dec. Die 2 Könige zu Prag sind stattlich vnd wohl abgangen, aber wenig Zeit hernach groß Ungewitter, Wind, Donner vnd Blitz, Tag und Nacht daheimb wie auch an viel anderen Orten gewesen vnd Nachtszeit das Schloß zu Prag ein Ansehn bekommen als wenn's mitten im Feuer stände.

Auch ist 8 Meilen von Prag das Feuer an unterschiedlichen Orten bei großen Stücken vom Himmel gefallen vnd viel Häuser, Menschen und Vieh verbrannt.

Zu Glatz ist ein solcher Sturmwind gewesen, desgleichen nie gehöret, hat übergroßen Schaden gethan.

---

Bohemia 36 milliarum longa et lata.

Die alte Stadt Prag hat 14 000 Feuerstätte, die neue Stadt 18 000 Feuerstätte, Summa 32 000 Feuerstätte. Fleischbänke 426.

Amplius habet Bohemia:



Urbes 340, Arces 1300, Villas et pagos 73722, Tempia vel aedessacras 26751.

Wenn ein jeglicher Hauswirth gibt 4 Pfg. ist 56431 Rthlr. Zu solchem Gelde gehören 3 385 900 Mann, ist der vierte Mann.

---

Anno 1628.

Januarius. Aus Prag wird geschrieben, dass alda **Dr.** Jacobus Schultz, Pfalzgrafen Augusti von Neuburg

1901/1 - 28

---

1901/1 - 29

Gesandter angelanget, in Sachen belangend die Religions Reformation. Hat zum Bescheid erlanget: Daß die Aeltern Herr Pfalzgraf Wolf Wilhelm **ex jure superioritatis et primogeniturae** in der jungen Herrn Gebrüder Antheil Landes, catholische Religion einzuführen Macht habe; **quod et factum est.**

Adrian von Bergen, Canonicus zu Strasburg wegen des Bischofs daselbst Gesandter, in Sachen des Strasburger Bisthumb belangend, fordert auch Restitution der geistlichen Güter wider die Stadt Straßburg.

---

ACTA MULHUSIANA.

Proposition

so Churfürst zu Mainz als Reichskanzler in Germanien im churfürstl. Collegial Tag zu Mülhausen vf 5 Punkte vortragen lassen:

1. Wegen vieler im Reiche bishero vorgangener **exorbitantium**, wie dieselbe zu remidiren: Desfalls ist im Churfürstl. Collegio vf eine Legation von Mühlhausen **ad Caesarem** geschlossen worden.

2. Wie allem eingerissenen Mißtrauen zu wehren vnd das rechte deutsche Vertrauen bei des Reiches Fürsten und Ständen wieder zu bringen sei?

3. Wie ein rechter beständiger Friede zu schaffen vnd das Römische Reich dermaleinst in Ruhe zu setzen?

4. Wie allen vnd jeden aufstehenden Rebellen des Römischen Reiches zu begegnen, sie zu dämpfen vnd man sich diesfalls in zukünftig wider sie zu schützen haben möge?

5. Wegen etzlicher Zölle und Anlagen, wie dieselbe Chur- vnd Fürsten, wie auch dem Reiche zum Besten, nach vorstehender jetziger Reichsgelegenheit, mit einem vnd dem andern zu erhöhen, auch etwa in bessere Form vnd Aufnahme zu bringen?

Hiervf ist **deliberation** gehalten vnd sind in diesem

1901/1 - 29

---

1901/1 - 30

Collegio die geistliche Electores gegangen vf 2 Punkte, als: vf Einigkeit der Religion vnd vf Restitution aller geistlichen Güter.

IMPERATORIS POSTULATA beruhen auf acht Punkte.

1. Caesar fordert für sich einen sicheren, richtigen vnd beständigen Frieden; begehrt aus dem Kriege kein Handwerk zu machen; ihm allein \*) (spricht er) mit wem er jetzo Frieden machen solle sintemal Niemand wegen Dänemark vnd Pfalz daselbst vorhanden; zu dem so wäre ihm vnerhört vnd nicht gebräuchlich, daß der victor victo zu Füßen falle vnd

demselben den Frieden, welcher doch **victus** zuvor nicht gesucht, viel weniger begehrt, nachtragen vnd anbieten solle, denn **propter inobedientiam** des niedersächsischen Kreises, als auch anderer vngehorsamen Fürsten vnd Stände hätte er sich mit seinem vnd des Reiches höchsten Schaden vnd Verderb (welches eben sie causiret) in den Sattel bringen lassen, daraus er sich nicht zu begeben gemeinet vnd gedenke, es erfolge denn eine verwahrliche vnd vollständige vnd annehmliche Caution aus dem Reiche, daß er vor aller künftigen weiteren Rebellion sicher.

2. Wie auch bishero theils Fürsten vnd Stände seine **mandata cameraria** vnd **avocatoria** nicht respectiret, wäre am Tage, die Kammer zu Speier und derselben **fiscalis** würden hierin Maaße zu treffen wissen.

3. So hätten auch viele hin vnd wieder im Reich, zur Verschmälerung Kaiserlicher Autorität ein **Crimen laesae majestatis** begangen derowegen zu Erhaltung Kaiserlicher Reputation, durch genugsame, als hiez zu gewaltsame verordnete Inquisition dieselbige zu gebühlicher Strafe zu ziehn.

4. Wie dem Passauschen Vertrage nicht wäre nachgelebt, da einer vber den Andern zu sich reisse, was man nur bekommen könne, vf seine Religion gezogen,

---

\*) Hier scheint ausgelassen zu sein: „stehe es zu, zu bestimmen“.

1901/1 - 30

---

1901/1 - 31

in's Gelage hinein reformiret, solches wäre ebenmäßig **notorium**.

5. Derowegen alle einhabende vnd nach dem Passauschen Vertrage zu sich gezogene geistliche Güter (**non distinguendo inter archiepiscopatum et inter monasteria, aut alia bona ecclesiastica, nec inter Electorem Saxoniae et reliquos protestantes**) zu restituiren vnd abzutreten. Sonsten vnd außer dem versichere Ihre Kais. Maj. Fürsten vnd Stände, dass

der ungeänderten Augspurgischen Confession Zugethane, vermöge des Passauischen Vertrages (**si absque impressione bellica sese paci submiserint**) von derselben kein Bedrängniss widerfahren solle, sondern welcher Stand im Passauer Verträge befunden, derselbige soll kaiserlich dabei manuteniret vnd geschützt werden. \*)

6. Dann endlich vnd hiernächst, so viel Geld an die Hand zu schaffen, damit die **Armée** bezahlt werden könne.

7. Eine allgemeine Reichs- vnd Hauptsteuer zu bewilligen.

8. Zu einer stets währenden Verfassung wider die aufstehenden Rebellen des Römischen Reiches eine gewisse Anzahl Kriegesvolkes zu unterhalten, so auch nach Gelegenheit wider den Erbfeind zu gebrauchen.“

POSTULATUM DER CHURFÜRSTEN VON  
SACHSEN UND BRANDENBURG in 5 Puncten.

1. Citiren sie die kaiserliche **Sincirationes**.

2. Berufen sich auf Verträge vnd Kaiserl. Confirmation.

3. Wegen Abschaffung der **Armée** vnd Auszahlung derselben soll jeder Obrister sich **decortiren** lassen.

4. Dringen **principaliter** vf den Religionsfrieden vnd wollen denselben gehalten haben und wissen.

---

\*) Am Rande macht der Verf. des **diarii** hiezu die Anmerkung: „**Subsistentie hac clausula totus circulus inferior Saxonicus a beneficio Passoviensis transactionis exclusus erit.**“

1901/1 - 31

---

1901/1 - 32

5. Begehren endlich ein **liberum concilium Germanicum**.

## Notandum.

Unter vorhandener **deliberation** hat ein vornehmer evangelischer Cavalier bei einem catholischen Herrn in einem Bankette über die Tafel vnter Andern diesen Discurs geführt: „Chursachsen würde jetzt gewaltig vf den Religionsfrieden dringen.“ Darvf der Kaiserl. Gesandter vnd **vice** Reichskanzler Hr. von Stralendorf **hisc formalibus** geantwortet: „Ja, man würde Chursachsen eine Wurst braten.“ Chur Sachsen, nachdem ihm diese, des von Stralendorf, Rede bald wieder vor Ohren kommen, hat sich nicht wenig darüber commoviret vnd mit Schüttelung des Kopfes diese **formalien** geführt: „Ich spüre, Kaiser Ferdinand geht mir nicht richtig vnter Augen, ein Churfürst hat einem Kaiser gehalten, was er ihm zugesagt, ein Churfürst will wieder gehalten wissen, was ihm ein Kaiser kaiserlich versprochen.“ – **Et paulo post**: „Nun die Pfaffen haben mich itzo zum andern Male vexiret vnd betrogen. Ich will darumb reden lassen. Sie werden den Tag nicht erleben, dass sie mich wieder hieher bringen sollen; Caesar wäre für sich gut genug, aber die Schwarzfärbergesellen wollten keinen Frieden haben, noch halten, sollen noch endlich die Mahlzeit bezahlen.“

### **Haec Hoë ex ore Electoris audivit in specie.**

Sonsten bleiben alle Sachen **in suspenso** vnd weil nichts Gewisses abgehandelt werden können, ist Alles zu einem gemeinen Reichstag verschoben, zu denselben Orte (Nürnberg, Augspurg oder Regenspurg) denominiret vnd fürgeschlagen, doch hierin keine Gewissheit und Zeit gesetzt werden können. Chur Mainz Vorschlag nach soll er im Majo künftigen Jahres, doch ohne Vernewerung des Ortes fallen. Unterdessen werden die **pontificii** nicht ruhen, weil sie doch das Spiel in Händen

1901/1 - 32

---

1901/1 - 33

vnd die **decreta concilii Tridentini**, so viel an ihnen, zu effectuiren, sich mächtig angelegen sein lassen. **Camera imperialis** hat albereits erkannt, daß der Herzog von Wirtemberg vnd die Stadt Strasburg alle Stifte vnd geistliche Güter, so sie nach dem passauischen Vertrage an vnd zu sich gezogen, mit allen Pertinenzien vnd was sie bis dato davon genossen,

restituieren sollen. **Dns. a. Wallenrode** hat **pro relatione** vorgegeben: „es mögte bei dem Herzoge von Wirtemberg noch eine Mitigation erfolgen, daß ihm die **fructus lucrati** gratis zu lassen, sonst er mitt einem Stecken zum Land hinaus gehen müsse.“ Vnter anderer Orten Abgesandten liquidiret der Benedictiner Mönchsorden allein **3000** Klöster, so ihm hin vnd wieder in Deutschland durch die Reformation eingezogen vnd restituiret werden sollen.

---

DIE REICHSTÄDTE AN IHREN ORTEN  
VND VOR SICH SAGEN:

Alle Reichsstädte, so dem Reiche vnterworfen, haben Macht vermöge des Passauischen Vertrages, den **25. Septbr. 1555** aufgerichtet, in ihrem Territorio, so weit sich das erstreckt, zu reformiren. Solches ist auch nach dem Passauischen Vertrage auf allen Reichstagen bewilliget und confirmiret, wird auch aus Reichsabschieden deduciret bis **anno 1590**. **Anno 1622** ist der letzte Reichstag zu Regenspurg gehalten. **Jesuitae et Pontificii dicunt: Hanc pacem armis esse partam, illum itaque armis iterum solvendam et abolendam**; denn der Passauische Vertrag wäre nur ein Interims Vertrag, der nicht ferner ginge vnd sich weiter nicht erstreckete, denn bis ein allgemein Concilium gehalten wäre. Nun wäre der Passauische Vertrag **anno 1555** vfgerichtet; das letzte Concilium aber wäre hernach **anno 1562** zu Trident gehalten, darvf auch unsere **Theologi** als **Brentius**, **item** die Andern von Wittenberg, gewesen, also vnd weil solcher Vertrag nicht weiter denn bis dahin

1901/1 - 33

---

1901/1 - 34

gemeinet, hätte er durch selbiges **concilium**, so **7** Jahre hernach gehalten worden, seine Kraft verloren \*) vnd wäre gänzlich erloschen.

Protestantium responsio:

Das Concilium Tridentinum sei drei Male prorogiret vnd sein keinmal für ein richtiges, beständiges vnd freies Concilium gehalten. Das erste Mal ist es angesetzt **A. C. 1548**, das andere Mal **A. C. 1553**, das dritte Mal **A. C. 1562**. Vnd weil man die Unsrigen zu keiner Audienz gestatten wollen, ihnen alle Mittel vnd Wege zur Verantwortung verrannt vnd verlegt, hat es kein **concilium liberum et universale** sein vnd genannt werden können. Dahero vnsre **theologie** vom **Concilio** zurück an Mauritium vnd Augustum geschrieben, sich dessen zum höchsten beschweret, **item** dass man **contra datam fidem** mit ihnen handele vnd umbgehe; es wäre ein **locus suspectus**, man wolle sie nicht vorlassen, viel weniger hören. Solche vnd dergleichen angezogene Beschwerden haben Churfürsten Mauritium vnd Augustum dahin gebracht, dass sie ihre **theologos** von dannen wieder avociret und endlich darvf mit einem ansehnlichen Kriegesheere zur Erledigung des gefangenen Churfürsten vnd Landgrafen, hinter damalen victorisirenden Kaiser Carolo **V.** hergewesen vnd das **concilium** zertrümmert.

---

DIE LANDSCHAFT BEIDER STIFTE  
MAGDEBUEG VND HALBERSTADT:

ziehen einen Vertrag an, so sie **tempore Albertis Cardinalis** mit einander aufgerichtet, dergestalt, dass die Landschaft Magdeburg ermeldeten Cardinal vnd Erzbischof beider Stifte **pro quota** hat entrichtet. Die Summa ist gewesen

---

\*) Hierzu bemerket der Verf. des **diarii** am Rande: „**Huic opinioni obstat fortissime §.**“ Und nachdem eine Vergleichuang d. transactionis Passoviensis, ubi expresse statutus, quod etsi dissidium hoc religionis in futuro concilio componi non possit, haec nihilominus in perpetuum duratura pax esse debeat.

1901/1 - 34

---

1901/1 - 35

8000 Rthlr. Item die Landschaft Halberstadt für sich 4000 Rthlr. Hiefür soll ihnen das **exercitium religionis** frei sein vnd sollen sie Macht haben, in ihren Landen zu reformiren auch dabei ruhig gelassen vnd gehandhabt werden. Diesen Vertrag hat der Kaiser selbst confirmiret vnd ist von vorigen seinen Antecessoren des Reichs bestätigt worden.

#### DIE FÜRSTLICH BRAUNSWEIGISCHE GESANDTE

suchen Befreiung ihres Fürstenthums, liquidiren ihren Schaden innerhalb zwei Jahren, so ihnen von der Kaiserschen **Armée** zugefügt. Imgleichen thun andere Grafen vnd Städte; wie dann unter Andern die Stadt Göttingen liquidiret 5½ Tonnen Goldes, so sie in Jahresfrist Schaden gelitten.

Diese vnd dergleichen Querelen sind zwar angehört, ihre **Liquidationes** angenommen, **sed altum silentium** von der Erstattung!

(Ein jeder Stand hat seine Sache bei dieser Zeit wohl wahrzunehmen, fleißig zu vigiliren vnd **absque impressione bellica Imperatori** sich zu submittiren, das Uebrige Gott zu befehlen, sonst ist hiebei wohl zu bedenken, wo etwa der liebe Gott mit seinem Worte an jetzo hinaus will. **Orandum aut moniendum.**)

#### FRANZÖSISCHE LEGATION sucht:

Der **intercessionem Regis** vermöge der vnter ihnen, Frankreich vnd Pfalz vferichteten **Confoederation**, der jungen vnmündigen Herrschaft Erben Interesse zu erhalten; bittet zu kais. Maj. gethane **Intercession** diesfalls etwas gelten zu lassen vnd endlich sei Ihr Königl. Maj. des Erbietens, durch vielfältige Bemühung Chur Pfalz dahin zu vermögen, dass er allen vnd jeden Ansprüchen, die sie an die Lande praetendiren können, gänzlich renuntiiren, Ihrer Kais. Maj. sich zu submittiren und depreciren, damit die unschuldigen jungen Herrlein gleichwohl verschonen mögte, als die da niemals **contra**

1901/1 - 35

---

1901/1 - 36



Imperatorem delinquit. Sind also bis vf künftigen Reichstag verwiesen.

Summa summarum pax est in suspenso et Christus pendet inter duos latrones, Calvinianos et Papistas.

**NB.** Die Kais. Obristen lassen sich nunmehr ungescheuet vernehmen: ehe man die reformirte Stifte nicht wieder in den vorigen Stand gesetzt, hätte man sich der Entledigung der obliegenden Kriegeslast so wenig im Churfürstenthumb Sachsen, als anderswo zu genießen. –

Tacitus lib. III. Annalium:

Memoria proditum est: Tiberium, quoties curia egrederet Graecis verbis in hunc modum eloqui solitum: O homines ad serviendum paratos! Scilicet etiam illum, qui libertatem publicam nollet tam projectae servientium patientiae taedebat.

---

REINEKE, LAPLANDIAE VICARIUS, JAM ARCE  
GUELLERBYTANA ABITURUS, SIC FATUS AD  
SOCIOS.

Jam valete mei sodales,  
Fures, mei confratres!  
Onustus jam abeo  
Ad Regem cum spolio.  
Patinis argenteis,  
Crateris et aureis  
Fibrari nunc sinite,  
Amplius et urere.  
Nam non habent rustici  
Quod magis dent miseri.  
Einhusi tu parvule  
Inter fures maxime

Salve com Bernstorffio,  
Insigni flaminigero.  
Laude hoc. Et reliqui  
Vos furum manipuli  
Valetē! Diu vivat

1901/1 - 36

---

1901/1 - 37

Schenkīus, modo sinat  
Carnifex, quem metuo  
Quoties ejus audio  
Nomen. Vos sequimini,  
Eo prae ad Graecum Il.

APOLOGIA AD VENE NOSUM HONORIS  
RABULAM.

Tu quicumque nebulo  
Nos traducis calamo,  
Tu quis es? respondeas,  
Aut ad Il Graecum abeas!  
Latro es et carnifex.  
Pasquillorum artifex.  
Quid quid nos in patinas  
Caccavimus argenteas  
Hoc edas tu fur pessime  
Et nebulonum maxime,  
Nam quid quid nos abstulimus  
Non fuit majus, sed minus.  
Duces, non vero Intimi

Id rapuerunt singuli.  
Qui sunt adhuc superstites  
Pennales et non milites.  
Proh dolor, rapient omnia,  
Sive vasa, vel argentea.  
Cavete vobis ab istis  
Nihil reliquunt in cistis.  
Laplandiae vicarius  
Laude hoc. Horum amicus  
Einhusen, et reliqui  
Omnes et capitanei  
Una cum nostro Schenkio,  
Te vocant, tu ardelio.  
Dic illis in praesentia  
Non dam, ut pestilentia:  
»Videtis fustis fulmina  
Quercorum prompta culmina.«

1901/1 - 37

---

1901/1 - 38

Queis dignus es, aut abstine  
Aut vera, non falsa elige.  
Summa  
Veni tu false vates  
Et linge nobis nates.

---

Februar. In Schlesien vnd der Grafschaft Glatz geht die Reformation stark fort.

Den 11. Febr. ist zu Magdeburg öffentliche Danksagung geschehen **pro electo novo**

Archiepiscopo, Augusto filio Electoris Saxoniae.

In Lübeck sind itzo die Hansestädte Hamburg, Bremen, Danzig, Braunschweig, Magdeburg, Lüneburg, Stralsund, Rostock und Wismar beisammen. Den **18.** Febr. sind die Colnische auch ankommen.

Martius. Den **29.** Martii sind die beiden Herzoge zu Mecklenburg, Herzog Adolf Friedrich vnd Herzog Hans Albrecht wegen vorgangener beschuldigter Rebellion ihres Fürstenthumbs entsetzet vnd haben die Stände dem Herzoge von Friedland, alias Albrecht, Eusebio von Walstein, deme es Kaiser Ferdinandus **II.** geschenket, huldigen müssen. Was darvf erfolgt, wird die Zeit geben.

Aprilis. Den **27.** April hat sich Stade mit Accord dem General Tilly ergeben vnd ist der Obriste Morgan mit **47** fliegenden Fahnen, stark an die **2500** gesunde soldaten, mit Sack vnd Pack, brennenden Luntten vnd Kugeln im Munde, nach Bremen werts gezogen.

---

Majus. REGIS SUECIAE RESCRIPTUM DIE EXULES  
IN TEUTSCHLAND WEGEN DER RELIGION BETREFFEND.

Wir Gustavus Adolphus von Gotts Gnaden, der Schweden, Gothen vnd Wenden König, Großfürst von Finnland, Herzog in Estland und Carden, Herr vber Jngermannland, thun hiemit all denjenigen, so es zu wissen von nöthen, kund vnd zu wissen, dass Wir in Erfahrung kommen, dass eins Theils Vnsrer

1901/1 - 38

---

1901/1 - 39

umbliegenden Nachbarn, von ihrem Wiederpart, so heftig bedrängt vnd verfolgt werden, Haus vnd Hof zu verlassen vnd sich was gestalt sie immer können, sich an andere fremde und sichere Oerter zu begeben und insonderheit ihre viele unter denselben gefunden werden, die ihr refugium unter Unsre defension vnd Schutz in Schweden

suchen wollen, wann sie mitt Unsers gnädigsten Consens vnd Bewilligung halber versichert wären. Diewiel Wir aber mit allen denjenigen, die in solcher Noth vnd Gefahr stecken, ein christlich Mitleiden tragen und sonderlich Wir gern sehen, dass Wir Unsern Nachbarn mit Ernst beispringend kommen, nicht allein Unserer Freunde Unterthanen, sondern auch allen Unsern Religions Verwandten, derowegen haben Wir auch diese Unsre gnädigste Affection vnd Bewilligung publiciren lassen, auch dass ein Jeder, der Luft vnd Liebe hat, sich hier in dies land, vnter Unsern Schutz zu retiriren, bis so lang Gott der Allmächtige dermaleinst eine gute Veränderung mit diesem jämmerlichen Zustande machen mögte, zu wießen möge bekommen, dass Wir solches zulassen vnd gestatten wollen vnd versichern sie hiermit:

vors Erste, daß sie mögen frei vnd ohne Beschwerung mit sich führen lassen, Alles was sie an Gute vnd Habe mit sich nehmen wollen,

darnach auch, dass sie im Reiche frei vnd unbeschweret sitzen sollen vnd sich ihres Antheils und Güter brauchen vnd genießen, auch keiner Schatzung oder Tribute deswegen unterworfen sein sollen, so lange sie kein bürgerliche Nahrung oder Handel treiben; vnd so Jemand immer, die Zeit über, sich etwa einer bürgerlichen Nahrung vf eine oder andere Weise zu gebrauchen gefallen mögte, demselben Wir eben die Willkühr und Gelegenheit, als Vnsere eigenen Unterthanen vergönnen vnd

zum Letzten, wenn sie sich wieder von dannen begeben wollten, soll dasselbige beides, ihre Person vnd

1901/1 - 39

---

1901/1 - 40

Güter belangend, frei vnd sicher zu thun vergönnet sein, auch keinen Abzug oder zehnten Pfennig, wie es sonst im Reiche bräuchlich ist zu hinterlassen verpflichtet sein.

Zu mehrer Versicherung haben wir solches mit dem Königl. Secret bekräftigen wollen.  
**Actum** Stockholm **1628**.

---

OBSIDIO STRALSUNDENSIS.

Den **13.** Mai ist der Kais. Veldmarschal der von Arnimb nach'n Hainholz, **300** Schritt von der Stadt liegend, marchiret vnd hat sich darin verschanzet.

Den **15.** Mai ließ er **11** schwere **Conditiones** proponiren durch der Städte Lübeck, Hamburg vnd Rostock Abgesandte.

Den **16.** Mai nach eingebrachter Resolution der Stralsundischen, stellte sich der von Arnimb zum Frieden geneigt vnd ließ etwas an den Puncten ab; aber die nacht umb **11** Uhr fing er an gräulich zu stürmen vf S. Georg Schanze vor'm Kniephore vnd anderthalb Stunde hernach vf die Schanze vor'm Frankenthore, so heftig, dass beide Schanzen verloren worden, denn es war zu wenig Volk vnd vermuthete man es nicht. Doch setzten die Sundischen wieder an vnd trieben den Feind aus beiden Schanzen, darvber viele zu Tode geschlagen wurden.

Den **17.** Mai fing er an mit Kugeln zu **21** vnd **23** Pfund aus halben Cartaunen in die Stadt zu schießen vnd zogen der Stadt Gesandte wieder ab.

Den **18.** Mai zu Nacht fiel der Feind abermals die Schanze zu Sct. Georg an, mußte aber vnverrichtet abzieh'n.

Den **21.** Mai Nachts, stürmte der Feind vmb **11** Uhr vnd eroberte die Sct. Georgs Schanze mit **3** Stücken und **1** Tonne Pulver, die die Sundischen die Schildwache zur Schleifung bestellet hatte, weil sie **8** Tage, Tag vnd Nacht vfgewartet.

1901/1 - 41

Den **22.** Mai reiseten die Schwedischen Gesandten wieder fort vnd hat man, weil sich der Feind gestärket vnd der Stadt heftig zugesetzt, aus dringender Noth, weil sie in der Stadt allein zu schwach waren, die angebothene Hülfe zu großem Danke angenommen.

Den **23.** Mai fing der Feind wieder an zu stürmen an dreien Orten, nämlich vor'm Franken-, Kniep- und Spittalthore, beschießt auch die große Schanze vor'm Frankenthore; wurde aber aus der kleinen Schanze wieder abgetrieben, verlor viel Volk, **15** Sturmleitern, Picken, Musqueten, Spaten und andre Sachen. Bekamen also die Sundische gute Beute vnd ist dem lieben Gott wohl zu danken, da das Volk alles matt gewesen vnd der Feind sehr heftig angesetzt hatte. Es sind noch bishero in der ganzen Belagerung nicht **30** Mann vf der Stadt Seiten umbgekommen, aber viele von den Feinden. Es hat der Feind, Gott Lob, mit etzlichen **100** Schüssen aus groben Stücken nicht mehr als **1** Bürger vnd **1** Soldaten getroffen. Es sind auch die Feuerkugeln ohne Effect abgangen.

Den **25.** Mai sind **3** Compagnien Schotten mit **1** Compagnie Teutscher in die Stadt kommen, dadurch die Bürger etwas Erleichterung bekommen.

Den **28.** Mai fiel der Feind **3** Male des Nachts vor'm Knieperthore an, wurde aber überall wieder zurück geschlagen.

Auch begehrte der Feind man solle den Succurs abschaffen, so werde er abziehen.

Den **29.** Mai kamen noch **4** Compagnien Schotten an; es begehrte der Feind **8** Tage Stillstand, wurde ihm aber abgeschlagen.

CONDITIONES DER STADT STRALSUNG VOM  
KAISERL. VELDMARSCHALK  
HANS GEORG VON ARNIMB  
VORGESCHLAGEN DEN 15. Mai 1628.

1. Dass sie den Holin (ist eine öde Insel vor der

1901/1 - 41

---

1901/1 - 42

Stadt liegend) wie er im jetzigen Stande ist, mit Schanzen vnd Stücken restituiren.

2. Solle ihm freistehn, vf dieser vnd jener Seite des Wassers, wo es Ihr. Kais. Maj. Dienst erfordere, Schanzen vnd ander Gebäu zu verfertigen.

3. Ohne dem alten Rest noch **200 M.** Rthlr. zu geben vnd dieselbe zwischen **dato** und Michaelis zu erlegen.

4. Zehn ihrer besten Schiffe mit Stücken und anderm Zugehöre, vnter allen ihren Schiffen ihm auslesen zu lassen.

5. Keine Schiffe ohne Consens des Obristen, so in Rügen commandiret, aus ihrem Hafen laufen zu lassen, auch die Güter, so sie geladen anzugeben; die anderen aber, so nicht angegeben werden befunden, sollen Ihr. Kais. Maj. verfallen sein.

6. Sie sollen **6** halbe Carthaunen, ganz montiret mit Kugeln, Kraut vnd andern Zubehörungen hergeben.

7. Sie sollen einen eidlichen Revers von sich geben:

- 1) Ihr Kais. Maj. gehorsambe Getreue zu verbleiben.
- 2) Mit deroselben Widerwärtigen im Geringsten, bei Verlust alle ihrer Privilegien nicht zu correspondiren.
- 3) Wann die Insul Rügen vom Feinde attackiret würde, mit ihren Schiffen vnd sonsten ihrem besten Vermögen, dem Kais. Volke zu assistiren.



- 4) Alle Frembde, so aus Holstein geflohen, aus der Stadt zu schaffen.
- 5) Alle derselbigen Güter, so dem Feinde und ihnen zuständig, zu extradiren.
- 6) Alle victual Einfuhr vnd was sonsten nach vnd nach zu solcher rebellion gegeben, vf sein Erfordern ihm ausantworten.
- 7) Kein Volk ferner zu werben, auch nichts an der Stadt bauen vnd repariren lassen.

1901/1 - 42

---

1901/1 - 43

8. Einen Kaiserl. Agenten, so in der Stadt residiren soll, zu allen ihren Rathschlägen zuziehen vnd mit alle dem Ihrigen demselben für Gefahr zu caviren.
8. [sic!] Schriftlich zu depreciren.
9. Ihr Volk in Kais. Maj. vnd in's Landsassen eid nehmen zu lassen.
10. Dem Kaiserl. Volke aus der Stadt für gebührliche Bezahlung alles folgen vnd zuführen zu lassen.
11. Vor dies Alles müßten sie und die getreue Landstände caviren.

Wenn sie nun dieses vnd was ihm sonsten noch in der Zeit einfallen mögte, eingehen, so will er sich bemühen, ihnen vollkommenen **pardon** zu Wege zu bringen vnd will bis

Montag mit dem Feindlichen einhalten lassen; im Falle aber in der Zeit nicht Alles in Richtigkeit gebracht, wolle er an keines gebunden sein.

---

Franz Wilhelm Graf zu Wartenberg vnd Herr zu Wald, Thumbprobst zu Regenspurg ist zum Bischof zu Osnabrück erwählet, nach Absterben des von Hohenzollern.

Junius. Leopoldi Archeducis filius, Tyroli, 18. huj. baptisatus & nominatus Ferdinandus Carolus, ex Claudia, Medicea.

In diesem 1628 Jahre, den 29. Januar umb 12 Uhr Mittags, ist das erschreckliche Zeichen in der Luft gesehen worden, 4 Meilen von Copenhagen, zwischen Rosenthal vnd Rottmoel bei Helsenburg, wie solches mit einem Eid bezeugen (nämlich dass sie solches gesehen, so wahr ihnen Gott helfen solle): Thomas Petersen, sammt seinem Vater vnd Diener, item Peter Vilsen, ein Schmidt in Helfenburg, Peter Schwensen ein Fuhrmann vnd viel Andere:

Erstlich ist gesehen worden: ein heller Strahl, welcher sich weit aus dem Himmel in Süden und

1901/1 - 43

---

1901/1 - 44

Norden ausgebreitet vnd an dem nordischen Ende dieses Strahles ist ein Menschen Angesicht heraus kommen, welches eine Krone auf seinem Haupt gehabt. Darnach verändert sich dieses wie ein alter Mann, der saß vf einem Stuhle; zu diesem alten manne kamen zween andere Männer, die gingen hinter vnd vor ihm vnd erzeugten ihm große Reverenz. Endlich kamen 7 Schiffe aus Süden vnd 2 große Schiffe ans Norden, welche gegen einander angesetzt vnd Feuer vf einander gegeben, also dass man Feuer vnd Rauch hat sehen können. Zuletzt sind so viel Schiffe ankommen, daß man sie nicht hat zählen können, welche oftmal gegen einander lavirten vnd hernach verschwunden. Solche Zeichen hat man auch in Pommern bei der Stadt Stralsund gesehen, was die

Bedeutung ist, wird die Erfahrung geben. Gott wolle alles Unglück abwenden, vmb seines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen. Amen.

---

QUERELA SENATUS LIPSIENSIS.

(Im Ton: Am Wasserflusse Babylon.)

Zu Torgau \*) an der Elbe Fluss  
Da saßen wir mit Schmerzen,  
Als man vns that sehr großen Verdruss  
Da weinten wir von Herzen;  
Wir gedachten an das große Gut  
Das wir verzehrten mit Uebermuth,  
Mit Fressen vnd mit Saufen,  
Mit partiren vnd banquetiren,  
Mit unendlichen litigiren  
Vnd Bürgereid verkaufen.

Wir vermeinten zwar mit großer Ehr  
Die Oberstell' zu behalten  
Die vormals Dr. Mosel that

---

\*) Am Rande ist zur Erklärung beigeschrieben: **NB.** Wie da der Landtag gewesen.“

1901/1 - 44

---

1901/1 - 45

Mit großem Ruhmb verwalten,  
Da traten hervor der Ritterstand

Sowie die Städt im ganzen Land,  
Die thaten demonstrieren:  
Dass wir der Rath, auch die Gemein,  
Ganz ehrvergessene Leute sein,  
Man solle vns removiren.

Wir hätten das gemeine Gut  
Zum eignen Nutz verwendet,  
Viel armer Leute Schweiß und Blut  
Vnter uns selbst verschwendet,  
Was Witwen vnd den Waisen,  
Vnd was der Kirche solle sein,  
Hätten wir zu uns gerissen,  
Was wir urkundlich uns obligirt  
Das hätten wir ganz retractirt  
Treu, Ehr vnd Glauben vergessen.

Sie sprachen ferner ohne Scheu  
Wir hätten sie subsiret,  
Vnd trügen deshalb keine Scheu  
Wie Jedermann gespüret,  
Indem wir durch Transaction  
Vns zugezogen Spott vnd Hohn  
Auch vns selbst zu Schanden gerufen,  
Laut: nehmt es zu Ohren  
Ihr sämmtliche Creditoren  
Die Stadt ist nicht **solvendo!**

Das müssen wir gestehen all'  
Vnd können's nicht verneinen  
Vnd sollten vnsern schweren Fall  
Von Herzensgrund beweinen,  
Vnd das übel erworbene Gut  
Welches vns nicht gedeihen thut,

Zweifach wieder erlegen,  
Damit bezahlet werde vnsre Schuld

1901/1 - 45

---

1901/1 - 46

Dadurch zu erlangen Gottes Huld  
Vnd seinen göttlichen Segen.

Aber in solcher großen Noth,  
Schmach vnd Spott so itzt vorhanden,  
Suchen wir nicht Rettung beim lieben Gott,  
Sondern bitten demüthiglich  
Dass vns die Landschaft gnädiglich,  
Wiederumb mögt admittiren,  
An voriger Stell', am vorigen Ort'  
Welcher vns für diesmal nicht gehört,  
Dass wir dürfen votiren.

Dies vnser Suchen, wollte weniglich  
Bei ihnen erst verfangen,  
Darvf hielten an wir instandlich  
Bis endlich wir's erlangen,  
Wiewohl fürwahr mit schlechter Ehr'  
Denn man vns zusetzete so sehr,  
Dass wir mögten verzagen,  
Vor großer Schand, die in dem Land,  
Vnd Jedermänniglich ist bekannt  
Wie man von vns thut sagen.

Wir ehrvergessene lose Leut'  
Wo sollen wir hinlenken,

Dass wir in dieser Fährlichkeit  
Die große Schmach abwenden?  
Verflucht sei das gottlos Gut,  
Das vns doch wenig fruchten thut,  
Das wir bisher besessen!  
Weh dem der vnsre Kinder klein  
Erfabt vnd schlägt sie an einen Stein,  
So wird dann vnsrer vergessen.

---

#### WEITERER VERLAUF DER BELAGERUNG VON STRALSUND.

Den **29.** Junii ist ein Ausfall geschehen vnd darin

1901/1 - 46

---

1901/1 - 47

das Tiefenbachsche Regiment fast ganz erlegt worden. Dermalen ist ein Schwedischer Capitain von den Wallensteinschen gefangen worden.

Den **30.** Junii hat man wieder anfangen zu tractiren, das man dann den Stralsundischen anfangs infidelitatem verwiesen, darin sie aber keinesweges gestanden.

Den **27.** Junii ist der König von Schweden mit viel Tausenden vor Weichselmünd kommen, hat sich in der Nacht vf jene Seite begeben, sich verschanzet vnd Stücke darin gebracht vnd zwei Orlogsschiffe, (das eine ist eine Pinke vnd das andere das vornehmste herrliche Schif, Sct. Georg genannt, gewesen) so die Polen da liegen gehabt, in Brand geschossen, darvf **16** Schiffleute verbrant; das dritte hat sich nach der Stadt salviret; auf einem sind **40**, auf'm andern **32** Stücke gewesen, so sich mit den Schiffsleuten verloren.

Auf'm polnischen Reichstag haben die Stände anders nichts, denn Frieden haben wollen.

Den **4.** Julii gegen Abend haben die Walsteinschen wieder angefangen die Stadt zu stürmen vor dem Frankenthore vnd hat gewähret bis auf den Sonntag Mittag. die Kaiserlichen haben diese **3** Tage bei **3000** Mann vnd die Stralsundische bei **400** verloren.

Den **9.** Julii ist **Rex Danniae** mit **519** Musquetirer in die Stadt kommen.

Den **25.** Julii sind die Stralsundischen ausgefallen vnd haben die Kaiserschen vber **2** Meilen von der Stadt gejagt vnd ist dasmal die Belagerung damit aufgehoben vnd haben die Stralsundischen darvf das Hainholz abgehauen vnd Alles was in voriger Belagerung schädlich befunden, der Erde gleich gemacht, damit sie sich in künftiger Belagerung desto besser wehren könnten.

---

**3.** Aug. ist eilige Post nach Güstrow kommen, dass der König zu Dänemark mit **8000** Mann bei

**1901/1 - 47**

---

**1901/1 - 48**

Wolgast in Pommern eingefallen vnd großen Schaden mit Streifen thäte, daher der General Friedländer den **4.** Aug. eilig von Güstrow wieder nach Pommern vfgebrochen.

**12.** Aug. hat der Friedländer Wolgast vnd andere Oerter wieder eingenommen, der König aber hat über **60** Stücke Geschütz von da mit weggenommen. Vnter den Soldaten ist ein Sprüchwort worden, weil's so gräuliche Köppen vor Stralsund gegeben:

Zeuchstu nach der Stadt Stralsund  
So verleihe dir Gott eine selige Stund.

Den **26.** Aug. ist der Gubernator zu Glückstadt mit **1000** Mann Nachts ausgefallen vnd ist derselbe Ausfall so glücklich abgegangen, dass über **1000** Mann der Kaiserschen

erschlagen vnd verbrannt; das ganze Lager abgebrannt vnd der Generalwachtmeister Hannibal zu Schauenburg, Ritter zu Malta, **3** Capitains, **2** Lieutenants, **5** Fähndriche vnd **136** Soldaten gefangen worden. Auf's Königs Seiten sind **10** oder **12** geblieben vnd **20** oder **30** gequetschet worden.

4. November hat sich die Vestung Krempe, so mit Gewalt nicht zu gewinnen gewesen, wenn auch **100 000** Mann dafür wären gebraucht worden, dem Friedländer ergeben, worin übermäßige Artillerie vnd Kriegessachen hinterlassen worden. Es sind darin **64** metallene Stücke, **446** Centner Pulver, **600** Bund Luntten, ohn' andern großen Vorrath gefunden.

Peter Heins \*), Admiral der Holländer, hat die Silberflott von **22** Schiffen bei **Bahia Malmatus** (?) übermeistert, darvf über **200 000** Pfd. Silber, ohn' viel Geld gefunden, **110** bis **120** metallene Stücke Geschützes vnd andere köstliche Waaren darauf bekommen.

---

\*) Vgl. Dec. 1628.

1901/1 - 48

---

1901/1 - 49

EIN LIED VON DEM ITZIGEN BETRÜBTEN  
ZUSTANDE DES DEUTSCHLANDES.

Der hinkende Bothe bring newe Mähr,  
Er kömmt gleich von Stralsund her.  
Höret was sich zugetragen:  
Friedland der stürmt mit großer Macht,  
Das Geschütz donnert, blitzt und kracht,  
Will Alles zu Tode schlagen.



Stralsund du schlimmes Ratzennest  
Wer hat dich denn so gemacht so fest?  
Wo hast das Herz du hergenommen,  
Dass Du dem, der ganz Teutschlands Werth  
An Gelde vnd Gut fast vfgezehrt  
Durfdest unters Antlitz kommen?

Ich glaube, Du hast zu viel Bier getrunken,  
Oder Dir ist der Witz entsunken  
Dass Du darfst widerstreben,  
Dem, der die Welt bezwingen kann  
Vnd Alles muß sein ihm Unterthan,  
Willst Dich doch nicht ergeben.

Wer hätte gedacht, dass Du so schlecht  
(Jedoch in deiner Sache recht)  
Friedland solltest Füße machen;  
Seine Falschheit die war Gott bekannt,  
Auf sein Accord ein Name „land“  
Drumb mußtestu so aufwachen.

Der sich berühmet ein Herr zu sein  
Ueber Erd vnd Meer, muß legen ein  
Sein Trotzen vnd auch ausreissen,  
Stralsund willst gewiss nicht Räuber han  
Vnd Dir das Deine nehmen lahn,  
Dich lieber darumb schmeissen.

Wer allzu schnell steigt vber sich  
Der fällt gewiss bald unter sich,

Gleich wie ein Eierkuchen,  
Der wird gebacken, also bald  
Gefressen, auch ehe er wird kalt,  
Drumb hilft nicht viel das Puchen.

Willst Du ein praver Soldat sein  
So such' vnd schlage die Feinde dein  
Vnd nicht die Gutes Dir leisten,  
Du trinkest kein Salz vnd Wasser gern,  
Thust lieber die Städte im Reiche scheern,  
Bis dir's Papier wird reissen.

Stralsund sollt's nehmen vber sich,  
Bist Du ein Held, pfui schäme dich  
Mit solchen lahmen Possen.  
Du wußtest, dass gute Beute drin war  
Die wollten sie nicht geben dar,  
Das hat Dich sehr verdrossen.

Du hast Deines Gottes sehr vergessen  
Indem Du Dich so schlecht vermessen,  
Die fromme Stadt umbzureissen,  
Ja wenn sie schon am Himmel hoch  
Mit Ketten gebunden, wolltest Du doch  
Sie ganz vnd gar zerschmeissen!

Vor Stralsund Dich Strahl gerühret,  
Hätte Dich der Schiffer in die See geführt.  
Der Strahl hätte Dich nicht troffen;  
Ist Dir zu Lande bescheret dein End',

Weil Dich die See gar nicht kennt,  
So bleibst Du unversoffen.

Aber die Nase stinket Dir sehr  
Nach teutscher Fürsten Land vnd Ehr,  
Wo Du die kannst verderben  
Da bist Du gar ein tapfrer Held,  
Selbsten kömmt Du selber ins Feld,  
Fürchtest Dich, Du mögtest allda sterben.

1901/1 - 50

---

1901/1 - 51

Jedoch hast du große Ehr davon  
Wirst auch bekommen Deinen Lohn,  
Dass Du Teutschland geschoren;  
Der da dem Kaiser treu und fest  
Geblieden ist aufs allerbest,  
Hat doch das Seine verloren.

Vnd Ihr, die Ihr das Vaterland  
Verderben helft, habt keine Schand,  
Ihr theilt Euch in die Beute,  
Wenn der Krieg wird ein Ende ha'n  
So wird Euch rühmen Jedermann,  
Ihr seid versuchte Leute.

Nach Geld vnd Silber Ihr nur steuert,  
Die Tugend werft Ihr ziemlich weit,  
Das Reich nur auszusaugen,  
Das ist Euer Kunst und Meisterstück  
Wo es Stöße gibt, kehrt Ihr den Rück'

Denn es gibt blaue Augen.

Ihr habt gar einen guten Krieg,  
Behaltet oft vnd gewiss den Sieg,  
Da Niemand sich darf wehren,  
Wenn man Euch Thür vnd Thor aufthut,  
Da seid Ihr prave Soldaten gut  
Die Bauern zu beschweren.

Fürwahr einem solchen Kriegesmanne gut  
Gibt Gold vnd Geld einen starken Muth,  
Der sonst kein Herz im Leibe,  
Was habt Ihr für Thaten schon gethan,  
Den Feind gewiss auß'm Veld geschlagen,  
Der gar vnd ganz gewichen!

Fürsten vnd Grafen sind nun herumb,  
Wohin setzet Ihr nun Euren Sinn,  
Dass Ihr was findet zu mausen,  
Die Städte vielleicht noch übrig sein.

1901/1 - 51

---

1901/1 - 52

Sind sie nicht klug vnd gehen Euch in,  
Werdet Ihr sie tapfer zausen,

Wiewohl die meisten sind gerupfet  
Die Federn ziemlich ausgezupfet,  
Denn Ihr haltet reine Straaßen,  
Das danken Euch die Kaufleute sehr  
Dass Mancher muss seinen Glauben vnd Ehr

Muss **banquerott** verlassen.

In **summa** es muss gestohlen sein,  
Ihr seid deswegen kommen heim,  
Es ist also beschlossen,  
Dass Kindes Kind davon sagen kann  
Was Ihr für Thaten habt gethan,  
Ihr Helden unverdrossen.

Das Messer habt Ihr scharf gewetzt  
Einem treuen Freund an die Kehle gesetzt,  
Wolltet ihm den Garaus machen!  
Habt Acht, dass Euch der Streich gelinge  
Sonsten mögtet Ihr sehen Wunderdinge,  
Er könnt einmal aufwachen.

Kein Türkenkrieg hat so beschweret  
Das Reich, als es jetzt wird ausgezehret,  
Viel hundert Million  
Aus Teutschland werden weggebracht  
Vnd wird's dazu noch ausgelacht  
Mit großem Spott vnd Hohn.

Das heißt dem Kaiser das Reich vermehrt  
Wenn trewe Stände werden verheert,  
Von Land vnd Leute verjagt.  
Des Kaisers Herz den Frieden liebt,  
Der Friedländer das Reich betrübt,  
Sein Ehrgeiz ihn so plagt.

Wann der Adler soll schwingen sich,  
Die Federn muss man rupfen nicht

1901/1 - 52

---

1901/1 - 53

Aus seinen edlen Glieden,  
Auf schwachen Beinen dürft es stehn,  
Wann Unglück sollt vom Osten gehn,  
Vnd liegen sehr darnieden.

Was hilft's! Der Krieg ist eben gut  
Für die, so haben einen stolzen Muth  
Er gibt gute stolze Hosen,  
Mit goldnen Posamenten breit  
Verbrämet; dabei man kann allzeit  
Mit Jungfer Käthen kosen.

Sie haben's erfochten vor dem Feind'.  
Ja hinter sich, bei ihrem Freund  
Aus Kisten vnd aus Kasten,  
Das Geld führen sie zum Lande hinaus  
Mit großen schweren Lasten.

Ein **Cujon**, der zum Herren wird  
Vnd Gewalt bekommt, gar scharf schiert,  
Das hat Teutschland wohl erfahren  
Also wird es Manchem noch ergehn  
Da ihnen zu Gebote er muss stehn,  
Kein Prahler thun sie sparen.

Woll't Gott, hätte mancher ehrlich Mann  
Im Anfang, wie Stralsund gethan,  
Sich seiner Habe gewehret

So wäre mancher treue Stand im Reich  
Gemacht nicht einem Bettler gleich  
Vnd Alles aufgezehret.

O Schaaf, du hast dem Wolf vertraut  
Nun gilt es Dir Deine beste Haut,  
Man zieht sie vber die Ohren,  
Hast Dich durch List bethören la'n,  
Dein Kreutz nimb nun freiwillig an,  
So bedarfst Du keiner Sporen.

Von Reutern viel der Regiment  
Gehalten werden an allen End

1901/1 - 53

---

1901/1 - 54

Zum Rauben vnd zum Stehlen,  
Es müssen alle Rebellen sein,  
Das spicket ihnen den Beutel fein  
Vnd darf da gar nichts fehlen.

Ihr liegt bald hundert Meilen davon  
Da Euch kein Feind itzt sehen kann,  
Warumb? vnd zu was Enden? –  
Merk's Tölpel: Es hat was hinter sich  
Wird doch der Letzte nicht halten den Stich,  
Der Höchste kann Alles wenden.

Denn was mit Unrecht ist erbeut'  
Das mundet selten lange Zeit,  
Kommt nicht zum dritten Erben,

Wie man's erlangt, so geht es weg  
Unreife Ehr fällt bald in Dreck,  
Friedland du mußt einmal auch sterben.

Ob schon Dein Maaß noch nicht ist voll,  
Ein wüthend Hund, thörig vnd toll  
Mußt endlich doch einbeissen,  
Wie **Duc de Alba** die Niederland  
Zeriss mit seinem Mord und Brand,  
Da that er sich wohl bescheissen.

Darvmb Teutschland thu die Augen auf  
Merk' was des Wallensteiners Hauf  
In ihren Schilden führen,  
Wann du noch länger wirst zusehn  
So wird Dir's an die Gurgel gehn,  
Der große Schlag Dich rühren.

Der Jesuit dahinter steckt,  
Sein scharfe Klauen hervorreckt,  
Die muss man ihm abhacken,  
Sonst wird seine Gewalt durch List vollbracht,  
Aufwachsen mit sehr großer Macht,  
Viel Land dem Reiche abzwacken.

1901/1 - 54

---

1901/1 - 55

Ach Gott durch vnsre große Sünd  
Haben wir die Strafe wohl verdient  
Damit man vns thut plagen,  
Wir hoffen, dass Du diese Ruth'



Woll werfen wirst in die höllische Glut,  
Darum wollen wir nicht verzagen.

---

### Relatio.

Durch die hinkende Post ist eingekommen, wie der friedliebende Fürst von Friedland vnd Wallstein, der ein ziemliches Theil des Reichs, zuvörderst das Herzogthumb Holstein vnd Ditmarsen, ein Theil von Dänemark, das uralte fürstl. Haus Mecklenburg vnd Lauenburg vnd die Herzogthumb Braunsweig vnd Lüneburg, das Erzstift Magdeburg vnd Halberstadt, das Fürstenthumb Anhalt, das Churfürstenthumb Brandenburg, das Herzogthumb Pommern, auch Schlesien, Weimar, die beiden Herrschaften Schauenburg vnd Rhein, die Grafschaft Mansfeld, das Land zu Düringen, Sachsen, die Grafschaft Schwarzburg, die Grafschaft Gleichen, der Stadt Erfurt Gebiet, die Fürstenthumb Altenburg vnd Eisenach, das Land zu Franken, Churpfalz, die Bisthumb Würzburg vnd Bamberg, die meisten Grafen im Reich gelegen, viele freien Reichsstädten zuständige Orte, das Land zu Schwaben, Elsaß vnd viele Orte mehr, auch Ober vnd Nieder Lausitz, von der Elbe bis an den Rhein vnd von der Ost- bis an die West-See in seinem Hute gehabt, vber einen Kamm geschoren vnd durch seine Helfer genossen, wohl purgiret vnd an Gold vnd Silber, sammt ihrer Herrlichkeit sauber gereinigt, vor dem leidigen Ratzenneste Stralsund in Pommern absatteln müssen.

Gedruckt zu Bergen in Rügen, da die großen Bremsen fliegen. Im Jahr

Da Der fVrst Von VVaLLensteln Die grosse kVffe krlgt.

---

1901/1 - 55

---

1901/1 - 56

November. Rochelle hat sich dem König von Frankreich ergeben vnd hat ihnen der König das Leben, ihr Hab und Gut und vorilibertät geschenkt, dagegen sie dem Könige 40 000 Cronen versprochen, daneben auf ihre Unkosten ein Schloss in der Stadt dem Könige zu bauen vnd soll die catholische Religion in England öffentlich exerciret werden, gleichsamb die Hugenotten in Frankreich.

---

VATICINIUM DE HUIJUS BELLI ET EJUS  
DIRECTORIS REGIS DANIAE VERO EXILIO.

1625. QVos Dles VIDIt Danos Venlentes sVperbos aClratos  
1626. Hos Dles VIDIt In SaXonla fVglentes aCprae-Datos,  
1627. Ergo DanorVM reX poenas LVet stVLtltlae.  
1628. HlspanVs CrombVrgVm LaetVs oCCVpat InCoLas peLLIt.  
1629. SVrget terros Ingens BataVIs propter ea qVae ContlgerVnt DanorVm regl.  
1630. ChristlanVs, Danlae reX prIVatVra FerDInanDo.  
1631. Is postea peLLItVr ex oMnlbVs DItlonlbVs.  
1632. Et sVblblt DanVs fatVM praVI sul Christlanl.  
1633. Hlspanl Danos peLLVnt et BaVarVM sVbstltVnt.  
1634. ChristlanVs qVartVs reX Danlae MorltVr

IN GENERLEM MURIS BALTHICI.

Dum superat Tygrim, vulpemque, lupumque magister,  
Bestia Walstenius, sanguine, dente, dolo,  
Respuit hoc monstrum tellus, sed suscipit unda  
Egregius rapidis, fitque natator aquis.

---

December. Auf der Silberflotte in Westindien hat der Peter Heins \*) aus Holland erobert  
658 Schiffpfund

---

\*) Vergl. Nov. 1628.

1901/1 - 56

---

1901/1 - 57

Silber, ohne Gold vnd andere köstliche Waaren vnd Specereien. 1 Schiffpfund hält 20 Liespfund oder 280 Mark Pfund. [Ex alia relatione: Es sind vf der Flotte erobert 157,249 Pfund Silber, 5 Kisten mit gemachten Silber, 5 lange vnd 71 breite Platten Silber, 55 metallene und 40 eiserne Stücke ohne die andern köstliche Waaren. Die Summe wird geschätzt vf 30 Millionen oder 300 Tonnen Goldes] \*)

---

Anno 1629.

Martius. Zu Lübek vf der instituirten Friedenshandlung haben die Kaiserschen proponiret folgende **Articul**:

1. Des Reichs vnd Niedersächsischen Kreises sich gänzlich zu äußern.
2. Alle darauf vnd in habende **actiones** zu quitiren.
3. Alle Kriegskosten zu zahlen.
4. Allen Schaden im Reiche vnd Kreise zu erstatten.
5. Holstein vnd die incorporirte Länder abzutreten, neben Femarn vnd den Wohldländereien.
6. Den Sund, des Reichs vnd Hauses Osterreich Feinden zu sperren vnd den Freunden zu öffnen.
7. Chursachsen wegen Lausnitz zu contentiren.
8. Niemand wider das Reich vnd Haus Osterreich **auxilia** zu leisten, weder directe noch indirecte.

---

COPIA EINES SCHREIBENS DERER VOM ADEL  
DES BARTHSCHEN DISTRICTS  
AN DEN HERZOG VON POMMERN.

Durchleuchtiger, hochg. Fürst G. H. Wir von dem Vnsern vertriebene vnd ohne jenige Schuld vnd Ursach ganz ruinirte E. F. G. Lehnleute des Barthschen **districts** haben mit schuldiger Gebühr vnd **reverentz** empfangen,

---

\*) Diese Nachricht ist von derselben Hand hinzugefügt.

1901/1 - 57

---

1901/1 - 58

was E. F. G. wegen der auf den 4. dieses ausgeschriebenen Zusammenkunft nach Anklam an unsre Wenigkeiten gelangen lassen, zu welchem Landtage, glücklichen Fortgang, Beratschlagung vnd effectuation wir von dem allerhöchsten Gott Glück vnd Segen wünschen. Wollten gern erschienen sein vnd unsre beständige devotion gegen E. F. Gn. vnd unser geliebtes Vaterland ganz willig contestiret vnd bezeuget haben. Denn wiewohl der Weg ganz vnsicher vnd fast weit entlegen, so interessiren an diesen **deliberationibus** wir doch mehr als sonst keine E. F. Gn. Herzogthumb vnd Landen; zumalen vielfältige Ungelegenheit zu geschweigen, die wir sechs ganzer Monate, der Merodeschen Wallonen (womit Alles gesagt) unbilliges vnd unchristliches Tractament in großer Unordnung empfunden vnd fast allein das ganze Regiment und dessen Officiere, nebenst vielen andern Compagnien, zu Ross und Fuß unterhalten müssen. Dahero wir vnd unsre arme Unterthanen in den Stand der Armseligkeit gesetzt, dass, so viel dieser noch am Leben und durchs Schwert und Nothzucht nicht elendiglich verdorben, des bitteren Hungers in Kurzem storben, wir aber vnd vsre Nachkommen den Brand werden betteln müssen. Ueber welche Albaische Gewalt wir vielfaltig, bald diesem, bald jenem geklagt, sind entweder gar keiner Antwort gewürdiget, oder aber an die remitiret worden, vber

welche wir geklagt vnd bei welchen kein Blutstropfen einiges Mitleiden oder Achten zu finden gewesen. Dahero wir endlich dem allerhöchsten und allgerechteten Richter Jesu Christo die Sache in Geduld befohlen.

Es hält vns aber von persönlicher Comparition ab, dass keiner unter vns des Vermögens, dass er von hier aus Meklenburg ab, darin wir itzo mit Weib vnd Kindern exuliren, nach Anklam reisen vnd daselbst der Berathschlagung beiwohnen können, nachdem wir weder Saat noch Brodkorn mächtig, ja keine Hand voll Stroh

1901/1 - 58

---

1901/1 - 59

das doch gedroschen werden vnd ungedroschen in großer Menge aus Pommern anhero gefahren wird, von Soldaten vnd Bürgern für vns bekommen können; ja wir bezeugen mit Gott, dass vnser Etzliche in dieser halbjährigen Zeit, so mannig tausende Gulden Schaden gelitten, als mannige Hufen in E. F. Gn. Lande wir besitzen und damit E. F. Gn. nicht vermeinen, als würden ungläubliche Dinge angezeigt, oder unnöthige **exaggerationes** gemacht, so bitten wir nochmals unterthäniglich, man wolle unverlangte Erkundigung berichteter Dinge anstellen vnd den Augenschein einnehmen vnd alsdann rechtmäßig davon judiciren vnd der Röm. Kaiserl. Maj., vnserm allernädigsten Herrn, der Sachen Zustand berichten.

Auch wissen wir nicht, was E. F. Gn. wir in dieser Bedrängniss rathen, oder worvf wir vnsre consilia fundiren sollen. Wir haben zwar unterschiedentliche Titul durchgangen, von Gott und seinem Worte, von natürlichen vnd aller Völker Rechte, von Teutscher Fürsten und Einwohner **libertaet**, von des h. Röm. Reichs Constitutionen und Verfassung, vom alten Herkommen, von Historien, geistlichen vnd weltlichen; von vieler Menschen Geschichte bei Juden, Christen vnd bei Heiden, von Verbündnissen vnd Zusagen; vom Amte der Obrigkeit vnd den Unterthanen; vom Frieden vnd Kriege; aber wenn wir **ad hypothesin** kommen vnd die ungläublichen **inundation** vnd **pressur** des Pommerlandes, dergleichen keiner Nation oder Provinz widerfahren, examiniren, will sich nichts reimen; das Werk ist uns zu hoch und wir könnens nicht begreifen.

Nebucadnezar, der König zu Babel, welchen die Schrift den allergrausamsten vnd unbarmherzigsten König vf Erden nennt, hat wegen Rebellion vnd aus Gottes sonderbaren Getrieb vnd Verhängniss, das Jüdische Königreich zerstöret, doch hat er die Ackerleute im Lande gelassen, wie Jeremias bezeuget; in E. F. Gn.

1901/1 - 59

---

1901/1 - 60

Fürstenthumb wird es Alles wüste. Darumb müssen wir nun schweigen vnd vns drücken. Derowegen E. F. Gn. vns gnädig entschuldigt nehmen werden vnd wir bitten Dieselbe umb Gottes vnd der **reciprocatur** willen, die vnter dem Lehn Herrn vnd den Vasallen sich enthalten, Die wollen vnser Elend beherzigen. E. F. Gn. Selbsteigne, sammt der Unterthanen Treue vnd Unschuld in eine Wagschale vnd der entgegen die unmenschliche Abmergelung der Ihrigen in die andere legen vnd uns aus dieser Beschwerde helfen durch Mittel, die verantwortlich zu practiciren! Wir könnens nimmer glauben, dass die Röm. Kais. Maj. oder des heil. Röm. Reichs Churfürsten vnd Stände an diesem Werke ein Gefallen haben, zumal ihnen **conservatio imperii** anbefohlen, und angelegen sein sollen. Hingegen erzeigen E. F. Gn., was dem hochfürstlichen Amte gemäß vnd vor Gott und alle Welt anständig vnd wir selbst nach äußersten Vermögen mit Darsetzung Leibes vnd Guts zu verdienen, vermöge unser Lehnpflichten willig vnd bereit, sammt Dero Landen in den Schutz Gottes befehlend.

Datum Ribbenitz, den 2. Martii Anno 1629.

E. F. Gn.

unterthänige vnd gehorsame  
des Barthschen Distrikts Lehnleute.

---

LEGATUS REGIS GALLIAE AD VENTOS  
PRO RESTITUTIONE JESUITARUM:

Serenissime Princeps, patres laudatissimi, magnificentissimi! Christianissimi Regis Maj. legatione expedita, unum hoc a Vobis peto, ut me pro patrum societatis Jesu restitutione orantem, clementissime audiatis. Honestati autem maxime illam in servire Catholici omnes uno ore loquuntur; stante enim illo ordine, stabit pontificis magni authoritas, conciliorum integritas, reipublicae sanitas, immo totius orbis Christiani fundamentum.

1901/1 - 60

---

1901/1 - 61

Quis enim ordo majestatem Pont. Rom. contra haereticos Graecos et Germanos acrius defendit, animosius luctatus est? – Jesuitarum. Quis auctoritatem conciliorum d. Petri cathedrae subjecit? – Jesuitarum. Quis serenissimam hanc reipublicam in coelum extulit? – Jesuitarum. Quis religionem avitam, (taceo caeteras artes et scientias) qualis ab Apostolorum tempore extitit, ad sanguinis usque profusionem restituit, reparavit, illustravit? – Jesuitarum. Gliscentes haereses extinxit? Rebelles sedavit? et ecclesiam Catholicam pristino suo nitore restituit? – uno verbo: Jesuitarum.

Quare pro antiqua Vestra prudentia et sapientia, serenissime Princeps, illustrissimi Senatores, enitimini, ut hoc peculium divinum, \*) quo pietas avita floret, artium et scientiarum pondera reviviscunt, non exterminetis, sed propagetis; non rejiciatis, sed recipiatis; non illi extremum valedicatis, sed in sinum, in cor Vestrum recondatis. Certe Henricus IV. Christianissimus Rex Galliae b. memoriae, majore ignominia, quam Vos, quam Vestra respublica, videbatur notatus, deprehensa tamen ordinis hujus innocentia quidquid antecesserat opinionum perversarum, remisit Rex, regio nomine condonavit, ignovit; immo voluit, ut ignominiam gloria, mortem vita sequatur. Imitamini, quaeso, Christianissimi Regis christianum exemplum; Vos ipsi venite; pauperem et emendicantem ordinem recipite et gaudium erit Romae apud summum Pontificem, apud meum Christianissimum, apud

Regem Hispaniarum catholicum, apud magnum Hetruriae Ducem, caeterosque Christiani Europae principes, imprimis apud seremissimam domum Austriacum; cui ordo hic imprimis gratus. Labente autem ordine hoc, vel repudiato summi Pontificis autoritas (quam tamen sartam tectam, ceu capitis ecclesiae tueri et defendere tenemini)

---

\*) In Klammern fügt der Verf. des *diarii* hinzu: „sathanicum rectius dixisset.“

1901/1 - 61

---

1901/1 - 62

paulatim labefactabitur, fides catholica (cujus fundamentum et salus) profecto inanis erit et, ut paucis omnia complectar, omnia sursum et deorsum vertuntur et janua Antichristo aperitur. Ne ergo mala haec in ecclesiam Catholicam redundent recipite in fidem Vestram, eam sodalitatem, pro qua Christus singulariter mortuus est, quam beata virgo prae caeteris ordinibus diligit! Hac non salva, imperii Vestri Majestas, reipublicae dignitas, pacis tum internae, tum externae utilitas toto mundo, cum nominis Vestri immortalitate patescent! – Dixi.

---

RESPONSIO PROCURATORIS S. MARCI VENETI.

Quamquam inter nobiles nostros Venetos de Jesuitarum restitutione decernere, rebellionis signum est verisimum, amplissime Dne. legate, tamen, quia pro iisdem nomine christianissimi Regis Galliarum intercedis, serenissimus Dux, amplissimi Senatores decretum repetunt: ne illi in aeternum recipiantur.

Causas negationes, si scires, non intercederes, sed aliter sentire: periculosi sunt homines, plurimorum et Catholicorum testimonio; religionem pro se ferentes, sed regionem facto ipso petentes. Majores nostri, et extra hunc ordinem, pietati et sanctitati studuerunt. Sunt socii Jesu tantum secundum dici, non vero secundum esse. Homines isti novi, nullo antiquo concilio interfuerunt et cujus Imperatoris et Regis catholici aulam non perreptaverunt? Cujus



Electoris catholici archiva non involarunt? cujus Archeducis consilarii non sunt? Cum ergo S. Marci vita, D. Ignatii mors, et D. Ignatii vita futura sit S. Marci mors, potius S. Marcum pacificum, beatum, amplissima Respublica Veneta sequi debet, quam hoc relicto, Jesuitis, coriosis et miseris, vitam et fortunam committere Quod legatum illustrissimi Senatores scire voluerunt, cui in rebus aliis studia sua, nec non Christianissimo Francorum Regi honorem et amorem deferunt.

---

1901/1 - 62

---

1901/1 - 63

Den 1. Maji hat Prinz Hinrich Fridrich von Nassau Herzogenbusch in Brabant mit **30 000** zu Fuß und **5000** zu Ross belagert vnd sich dergestalt davor vergraben, dass er nicht leicht abzutreiben sein wird. Auch haben die Hollander **Capo viride** vnd die Stadt Barmo (?) eingenommen.

(1577: Herzogenbusch ist den **21. Septemb. 1577** von der Teutschen Besatzung durch der Staaten General befreiet vnd ist bei ihnen geblieben bis aufs Jahr **1579** ohne jennige Besatzung, wie aber die Staaten damals Volk hineinlegen wollen, ist sie abgefallen vnd zu den Spanischen getreten.

**1585: Anno 1585** den **19. Januar** ist sie vom Grafen Philip von Hohenlohe überrumpelt; ist aber durch Mannheit der Bürger wieder herausgetrieben.

**1601: Anno 1601** den **1. Nov.** ist sie belagert durch Grafen Moriz von Nassau vnd ist wegen eingefallenen sehr harten Frostes, dass auch die Schildwachen zu Tode gefroren, den **29. Dec.** wieder abgezogen.

**1603: Anno 1603** den **19. Aug.** hat sie Graf Moriz von Nassau abermals belagert, weil aber Erzherzog Albrecht sich an der andern Seite gelagert und **3000** Mann hineingebracht, hat

Graf Moriz die Belagerung den 5. November quitiret vnd ist mit guter **ordre** wieder abgezogen vnd ist Antonius Schatz, Herr zu Grabentink, zum ersten Gubernator darin verordnet.)

Im Julio ist Graf Hinrich von Bergen, weil er die Hollander vor Herzogenbusch nicht hat vffschlagen können, vber die Issel in die Waalau gefallen, vermeinend den Prinzen dergestalt von der Belagerung abzuziehen, dem aber darin genugsam Widerstand geschieht.

Den 9. August haben die Hollander die Stadt Wesel, Nachts umb 2 Uhr, überrumpelt vnd einbekommen; darin sie gefunden: **180** metallene vnd eiserne Stücke;

1901/1 - 63

---

1901/1 - 64

**2000** Vaß Biscuit, **5000** Malter Korn, **1000** Tonnen Mehl; ohne anderen großen Vorrath noch **48** Stücke aufm Markt stehend, so ins Lager sollen geführet werden: darvf Graf Hinrich von Bergen die Waalau verlassen müssen.

4. Sept. ist die Stadt Herzogenbusch durch accord übergeben vnd den 7. Sept. ist der Gubernator sammt der Garnison ausgezogen. Die Geistlichkeit von Mannsperson sollen in 2 Monaten ausziehn, die Nonnen mögen **ad vitam** bleiben. Den Bürgern ist 3 Jahre Bedenkzeit gegeben, zu bleiben, oder wegzuziehn.

7. Julii. 1. In Italia wird am Frieden gezweifelt.

2. Zu Barcelona sind schon **700** Kisten mit Realen eingeladen.

3. In Frankreich müssen alle eingezogene geistliche Güter den Kirchen restituiret werden.

25. Julii. Zu Wien ist ein Französischer Gesandter angelanget, cathegorische Resolution vom Kaiser zu begehren, ob er Frieden oder Krieg in Italien haben wolle?

Aus Spanien ist ein Curier zu Brüssel ankommen, aber ohne Wechselbrief, **unde**

perplexitas major oritur.

30. Julii. Aus Preussen wird ein großes Treffen geschrieben, darin der Schwede obgesiegt. Es schämet männiglich, ungescheut die **particularia** zu avisiren, wie's daher gangen.

27. Julii. Die Staaten haben das veste Schloss Ringenberg **per stratagemata** eingenommen, 1 Meile von Wesel, welches den Spaniern die **vivra** in der Waalau zu verhindern sehr dienlich ist.

**Item** die Hollander haben die Insul vnd Stadt Carthagena in India eingenommen.

Augustus. Der Kaiser hat dem Chur Sachsen vnd seinem Sohne die geistliche Güter zu behalten zugesagt, wenn er nur deswegen an den Papst um Confirmation schreibe, auch dazu helfen wolle, dass die

1901/1 - 64

---

1901/1 - 65

andern restituiret wurden. **Respondit:** „Er gestünde dem Papste solche Hoheit nicht, erkenne ihn dafür nicht. Der Kaiser vnd alle **electores** hätten nicht Macht in dieser hochwichtigen Sache zu decidiren, sondern es müsse vor einen allgemeinen Reichstag. Er könne in diesem Falle wider seine Glaubens Genossen nicht handeln.“

September. Die Eidgenossen haben sich **de novo** verbunden; Leib, Gut vnd Blut zu Beschützung des Vaterlandes neben vnd bei einander aufzusetzen.

Zwischen Schweden vnd Polen ist der Friede getroffen (26. Septbris.) vf etzliche Jahre, Alles bald nach des Schweden Begehren. Er behält den Titul eines Königes von Schweden, imgleichen ganz Liefland so wohl auch alle eroberte Örter in Preussen, als Elbingen, Pillau, Braunsberg, Marienburg. Marienburg soll der Churfürst von Brandenburg in Besatzung nehmen; dagegen ihm zur Assecuration Memel eingeben. Das Einkommen zu Marienburg soll der Pole haben, außerhalb was vff die Besatzung gehet.

Der Friede zwischen Polen vnd Moscow wird im künftigen Februarii zu Ende laufen.

---

IN DOROPHAGUM AULICUM EPIGRAMMA.

Quo tendis Dorophage, nequam perjure?  
Putasne  
Displicuisse deo dudum tua facta potenti?  
Justiciae tibi nullus amor; tibi nullus honesti  
Ardor; es egregius simulator, dissimulator.  
Non nisi vir proelio bonus es; non justus et  
aequis;  
Non inte candor, cuncta utilitate metiris.  
Prodens ore favos, meditare pectore fraudes.  
Argentum tibi numen habes, tibi fabula coelum.  
Fabula sunt superi, mors, orcus; denique nulla  
Religio cordi est; paucis ut omnia dicam.  
Nil tam blasphemum, tam detestabile, iniquum,  
Quod tibi non pretio sanctum, tolerabile, justum.

1901/1 - 65

---

1901/1 - 66

At tu, crede mihi, tandem tua praemia habebis,  
Atque licet, tibi fraude pares pro more favorem,  
Vel nocens aliis, tamen est Deus arbiter, et sic  
Fraude cooperta, scelerata mente peribis.

Quod faxit Deus!

Theodorus Philatetes.

---

ARNIM

per

“αναγραμμα : Rab nim.”

Arnim, Du Rabenkind, ich sage,  
Dass Dich der höchste Teufel plage.  
Bist Du vom Teutschen Blute geboren? –  
Der Teufel hat Dich ausgekoren.  
Raben gewiss nicht sein so schlimm,  
Wie dieser Heuchler Arnim, Rabnimm.  
Er hat betrogen Land vnd Leut,  
Dafür ist er des Teufels Beut.  
Nicht hat der Türk in seinem Land;  
Solche Mamelucken, es ist eur Schand,  
Dass man Dich rühmt einen Patriot,  
Wofür vns doch behüt, o Gott!  
Ich meine, das heißt schön sinceriren  
Mit Gleisnerei die Leut vexiren,  
Denn Pommern, Meklenburg und Mark  
Nicht mehr Geld denn einigen Quark.  
Meinst Du denn, Du Capaunenfuß,  
Dass Dir nicht einmal diese Nuss  
Gar schwer wird aufzubeissen sein,  
Wenn Du wirst leiden der Höllen Pein?  
Bei Gott kein Ansehn der Person,  
Ob Du gleich hier ein Marschalk schon  
Vnd meinst zu sein ein großer Herr,  
Hast doch Schand für große Ehr.  
Nimm Du Rab', vnd friss Dich satt

1901/1 - 66

---

1901/1 - 67

Gott solches also beliebt hatt',  
Der diesem Raben ein Zaum ins Maul  
Gelegt an, wie einem Gaul,  
Vnd wird's dennoch nach Deinem Kopf  
Dir nicht gehen, Du kahler Tropf.  
Du hast verrathen mit großer Schand,  
Chur Brandenburg, Dein Vaterland.  
Wo bleibt nun der getreue Lehmann  
Der einmal hat gelobet an  
Bei seiner Seelen Seligkeit  
Haus Brandenburg zuzufügen kein Leid?  
Ihr Creditoren freuet Euch nun  
Bald wird Arnim zu erscheinen geruhn  
Mit vollem Beutel, Sack vnd Pack  
Zu bezahlen auf Sct. Nimmers Tag.  
Stralsund, Stralsund, Du edle Kron,  
Ich hoffe Du sollst geben das Lohn  
Dem Arnim vnd seinem Geschmeiß,  
Auch hat der Teufel die Hölle schon heiß.

---

**Anno 1630.**

Den 15. April ist Johann Metziger von Nördlingen, Kaiserl. Commissarius, zu Halberstadt öffentlich geviertheilet vnd die 4 Stücke vf 4 Straaßen gehangen, weil vber ihn erwiesen, auch von ihm selbst gütlich vnd peinlich gestanden, dass er vor etzlicher Zeit bei des Fürst. Bischofs Tafel zu Würzburg die höchste Potentaten vnd Stände des Reichs, ehvergessen vnd leichtfertiger Weise, durch Rede angegriffen vnd verleumdet, nämlich

formaliter:

1. Man müsse den Churfürsten, Bischöfen vnd Ständen des Reichs Hände vnd Füße abhauen, bloß den Kopf lassen vnd sie also schwächen, dass der Kaiser eine mehrere Macht als bis dato vber sie habe. Es sei genug, wenn sie sein, wie die welsche Bischöfe.  
Wann

1901/1 - 67

---

1901/1 - 68

dies geschehe, müsse man gleichfalls über den Herzog von Baiern, mit dem es hernach bald werde gethan sein.

2. Es könne des Kaisers **reputation**, Hoheit vnd Gehorsamb nicht recht eingeführet, oder erhalten werden, so lang die liga Armee **in esse** verbleibe, daher nothwendig, selbige zu dissipiren vnd abzuthun.

3. Solche **armada** wollte zwar den Namen haben, als hätte sie viel Gutes ausgerichtet; das Widerspiel sei wahr; da sie ohne die Kaiserliche nie nichts gethan, wie in der nächsten dänischen Niederlage zu sehn gewesen, wenn das nicht die Kaiserliche verrichtet, wären die Tillyschen geflohen, als wenn man mit Prügeln hätte unter sie geworfen.

4. Als nun der Bischof zu Würzburg gesagt: „warumb man nur immerzu in Franken vnd nicht in Schwaben quartierte?“ hat Metziger vermeldet: „Schwaben sei ein Bislein für den Friedland.“ **Item**: es hatte derselbe gesagt: „Er müsse noch einem Churfürsten den Kopf herunter schlagen lassen,“ mit vielen dergleichen Schmähen und lästerlichen Anzeigen mehr wider die gesammten Churfürsten etc. etc., woran er ehrvergessen, leichtfertig, schelmisch, ehr vnd treulos gehandelt vnd mehr denn meineidig geworden.

---

Majus. KÖNIG CHRISTIANS SCHREIBEN AN DIE STADT LÜBEK:

Unsern gnädigsten, wohlgemeinten Willen zuvor, Ehrsam liebe Besondere! Uns zweifelt nicht, Ihr habet nunmehr wohl vernommen, was gestalt Unsre Stadt Hamburg, wie Wir gegen dieselbe **per viam retorsionis** dasjenige, was sie von Uns und Unsern Unterthanen, wider altes Herkommen, ohn' jennige Befugniss an Zolle vnd Impost erhoben, wiederumb einzubringen Verordnung gemacht, urplötzlich zugefahren vnd uf vorgehende Conspiration gemeiner Bürgerschaft, etzliche ihrer Schiffe zum Orlog armiret, mit Volk vnd Geschütz

1901/1 - 68

---

1901/1 - 69

besetzt vnd Uns damit unverwarnter Sache, auch unerwartet Vnsrer Resolution vf ihre an Uns, durch einen gemeinen Botenläufer abgeschicktes Entschuldigungsschreiben vnd dabei anmaaßlich geschehner Insinuation eines von ihnen **durante bello** zu Vnsrem vnd Vnsers fürstlichen Hauses Holstein Präjudiz und Schimpf ex practisirten **privilegii**, so wohl zu Wasser als zu Lande angefallen, auch mit Schießen vnd Tumultuation, alle mögliche Hostilitäten verübet, Unsere Pinassen, die Wir zu Behuef dieser Unsrer Vestung bei diesen geschwinden Zeiten **ordinarie** unterhalten, feindlich angefallen vnd sich deren Theils bemächtigt vnd zu vermehrten Spott, als im Triumph die Elbe hinaufgeführt, theils bis in die See verfolgt, sich darüber öffentlich vernehmen lassen, sie wollten diese Unsre Stadt schleifen vnd niederreißen, auch keinen Stein auf dem andern lassen.

Wiewohl Wir nun große Ursache hätten, auf Mittel und Wege, auch solche Bereitschaften zu gedenken, solche Schimpf und Feindesthätlichkeiten, deren sich gemeldeter Pöbel vnd ihr Anhang wider Vns, ihren gehuldigten Herrn, so hochmüthig gebrauchet, gebührlich zu retundiren, so wollen Wir doch in diesen Zeiten, dem tollsinnigen gemeinen Mann, der sich zu dieser Friedensstörung verleiten lassen, so weit es Vns nur, gebührenden Respects halber immer möglich, lieber Zeit vnd Raum geben, ihre landfriedbrüchige Sediton vnd ihr gottloses Vorhaben zu bereuen, als **novis motibus**, zum Nachtheil des **publici boni** vnd völligen Vntergang gemeinen Wesens einige Wege bahnen. Ob Wir auch wohl berichtet, dass Vnsere gemeine vnd tumultirende Bürgerschaft obgemeldet, sich Eurer Hülfe vnd dass Ihr ihnen mit Volk vnd andern Mitteln succuriren würdet, mit vollem



Munde rühmen solle, so können Wir doch demselben keinen Glauben beimessen, dass Ihr eine solche unverantwortliche **turbationem paus publicae**, wider die Reichsconstitutionen vnd Verfassung mit Evrem Zuthun

1901/1 - 69

---

1901/1 - 70

approbiren vnd also in einen unnöthigen Krieg vorsetzlicher Weise vnd ohn erkannten Grundes vnd Beschaffenheit der Sachen, Euch praecipitiren vnd Uns zu einer offenen Fehde gleichsamb wider Unsre Intention vnd Willen dringen werdet.

Haben demnach nicht umhin wollen, Euch Unsre Gemüthsmeinung zu entdecken vnd dies zuvörderst zu berichten, der gänzlichen Zuversicht, Ihr werdet Euren Mitvereinigten zu Hamburg unterschiedene hitzige vnd hochmüthige Zunöthigungen vnd Violenz, die sie wider Uns, ihren König vnd Herrn, dem sie Huld und Treue gelobt, auch für viele Wohlthaten, die ihnen vor allen andern Staaten, von Uns erwiesen, hochlich obligiret sein, so unverantwortlichen Fürgenohmen, nicht allein keinen Beifall geben, noch in ihren Excessen sie rückstrecken, sondern sie vielmehr davon abmahnen vnd abhalten helfen. Daran werdet Ihr zu dieser Zeit ein gemeinnützig Werk verrichten vnd vielen Uebeln vnd hochschädlichen gefährlichen Consequenten, zu Eurer eigenen Wohlfahrt vnd gemeinen Aufnehmen vnd Gedeihn in Zeiten begegnen vnd Wir bleiben Euch mit Königl. Gnaden wohl zugethan. Geben in Unser Veste Glückstadt, den 3. Mai anno 1630.

---

6. Maji. Zu Erfurt sind Mainzische Gesandte angelangt, etzliche Schlösser vnd Aemter, so die Herzoge von Weimar vnd Grafen von Gleichen von Chur Mainz zu Lehn haben, einzunehmen, denen sich aber der Fürst vnd die Grafen widersetzt vnd die Häuser mit Volk belegt vnd Hülfe von Chur Sachsen begehrt.

5. Maji haben der Fürst von Metternich vnd Dr. Semmler zu Halle die Huldigung wegen

des Kaisers Sohn eingenommen, von da nach Wolmirstedt vorrücket, dahin eilig Chur Sachsen Commissarien gefolgt vnd wider Obgesagtes gar eifrig in churfürstl. Namen

1901/1 - 70

---

1901/1 - 71

protestiret. Wie nun dies **praetendere** endlich abläuft will die Zeit geben.

**Fernambuca** in Indien ist von den Hollandern eingenommen vnd die Spanier daraus verjagt.

Junius. Im Junio ist der König von Sweden mit einer mächtigen Armada in Pommern, dem nothleidenden Religionswesen vnd der Teutschen Freiheit zu Hülfe, angelangt vnd hat Stralsund, das ganze Land Rügen, Stetin, Stargard, Wolgast vnd andere namhafte mehr, welche die Kaisersche verlassen, eingenommen vnd besetzt.

Julius. Ist der Administrator Christian Wilhelm von Brandenburg zu Magdeburg heimlich wieder angelangt, mit der Stadt sich conjungiret. Das Stift mehrentheils wird eingenommen, doch von den Kaiserschen wird er daraus vertrieben vnd in Magdeburg fest blocquiret, hofft vff Entsetzung von Schweden.

In Italia ist auch umb diese Zeit wegen des Herzogthumbs Mantua ein großer Krieg zwischen dem Kaiser, Spanien vnd Frankreich entstanden. Mantua wird mit stürmender Hand eingenommen vnd von den Kaiserschen geplündert und Altringer zum Gubernator gesetzt \*)

25. Septbr. ist Marquis Ambrosius Spinola, der berühmte Kriegesheld vnd Gubernator zu Mailand gestorben.

November. G. Colaldo ist im November zu Chur in Rhaetia gestorben.

November. [Im November ist Kolberg in Pommern von König **Gustavo Adolpho Suedo** mit

stürmender Hand eingenommen und die Besatzung wegen ihrer zu Pasewalk verübten großen Tyrannei mehrentheils niedergehauen.] \*\*) Den 28. Januar 1631 ist es noch nicht

---

\*) Es war hier anfänglich die Nachricht mitgetheilet: Altringer wäre in Mantua gestorben. Dies ist jedoch später (als nicht bestätigt) durchstrichen.

\*\*) Diese ganze Angabe ist später durchstrichen und dasjenige hinzugefügt was ihr folgt.

1901/1 - 71

---

1901/1 - 72

über gewesen, sondern hart belagert gehalten. Den Ende wird die zeit geben \*)

24. Dec. vff Christabend hat der König von Sweden Greifenhagen, Garz vnd das kaiserl. Veldlager mit Gewalt angegriffen, die Pässe, sowohl das Lager mit stürmender hand einbekommen vnd die Kaisersche ganz in die Flucht geschlagen.

Landsbergen, den Pass in der Mark, hat er auch darauf eingenommen vnd die Kaiserschen daraus gejaget. **Fernandus de Caqua** (?) Obrister in Greifenhagen ist zu Stetin vom Schuss gestorben, der Räuber des Pommerlandes.

---

Anno 1631.

Januaris. Nachdem Greifenhagen vnd Garz vom König in Sweden erobert vnd die Kais. Armee sich zwischen Königsberg vnd Landsberg versamblet, ist der König vf sie zugezogen vnd hat sie in voller **bataglia** gefunden; darvff der Rheingraf mitt **20 Compagnia** Kürassier vnd der Baudissin mit der Infantaria sie angegriffen vnd in die Flucht gebracht, denen der König an einem füglichem Ortt, mitt einem ganzen Hauffen vorgewartet und meistentheiß in die Oder zu springen genöthiget. Sparre, der Obriste, ist in wärender Schlacht davon geflohen und mitt drei Wagen durch Kustrin kommen, mehr alß **1000 pagagi** wagen sindt von den Sweden erobert; was darvf, so den Pauern \*\*) vnd

Anderen genohmen, hatt man ihnen wieder geben, daß Uebrige ist den Soldaten Preiß geben worden. Vber **30** Stücke Geschützes ist den Kaiserschen auch

---

\*) Vgl. unten.

\*\*) Das hier gebrauchte Wort „Pauer“ statt Bauer läßt wohl vermuthen, daß die vorliegende Nachricht Abschrift eines von einem Obersachsen herrührenden Berichtes ist.

1901/1 - 72

---

1901/1 - 73

abgenohmen. Ist darvf durch Kustrin passirt vnd geht die rede, dass Er mitt **24 000** zue Fueß vnd **6000** zu Roß vf Magdeburgk zuziehe.

---

1. Vff Frankreichs seiten (den **12.** Jan.) wirdt noch vielen stenden im Röm. Reich beygepflichtet zue assistiren vnd habe Frankreich dem anstandt oder frieden eine wechserne nase vorerst angesetzt.
2. In Vngarn neue vnruhe wirdt vermuthet, weil Bethlen Isluan \*) dem Ragotzi weichen müssen.
3. **Rex Angliae** hatt sich erkläret, im fall Spanien seine wegen **restitution** der pfaltz gethane verheißung in gesetzter zeit nicht nachkomme, soll der friede nichts sein, sondern zerschlagen.
4. In Niederland ist man resolviret, den Krieg zu continuiren vnd zeitlich inß veldt zue ziehen.
5. Vnd Sweden ist mitt den Kaiserschen in Pommern vnd der Marke in voller arbeit

---

22. Jan. hatt sich eine schreckliche **historia** zugetragen mitt dem Obristen Hinrich Ludwig von Hatzfeldt zue Rostock; alda frue morgens ein **licenciatus juris** Jacobus Varenmeier (der gleichwohl im Haupt etwaß verrücket gewesen) zue gemeldeten Obristen kombt, **sub praetextu**, alß hätte Er waß wichtiges mitt ihme zue reden, seine Diener abzuschaffen bittet, darnach vmb einen pass anhalten thut. Indem nuhn der Obrister solchen pass selber zue schreiben im werke ist, ergreiffet der licenciatus ein beil, so an der wandt henket und hiebt ihm in den halß, dass Er zur erden sinket, wischet bald mitt dem messer vber ihn her vnd sneidet ihme den Kopf gar ab vnd geht damit davon und nimbt das Haupt mitt, worvber Er vf frischer tadt ergriffen vnd schrecklich torquiret worden, auch endlich in der

---

\*) So scheint der Name geschrieben zu sein.

1901/1 - 73

---

1901/1 - 74

**tortur** seinen geist aufgeben. Hatzfeldt aber ist hingangen ohn Zweifel **quo Tullus et ancus**.

Schawpfenning hatt der Koning in Sweden schlagen lassen: einen so groß alß ein Rthlr. Auff einer seiten stehet ein klein Kindt vf einem grabe, ein Creutzlein im arme haltend und sich gleichsamb daran lehend; vffm rande steht:

Das Patengeld mir Christus gab

vf der andern Seiten:

In seinem blutt, kreutz, Todt vnd grab.

Der andere Schawpfenning ist in der große eines 1 Rthlr. Vf einer seiten eine handt auß den wolken, helt eine runde Kugel, ein Swert, ein vfgeschlagenes buch, ein Spaten. In **circumferentia** steht: **Imperando orando laborando consistit**. Vf der andern seiten steht: **Deus hoc anno, Legem, Regemque omnipotenti manu protegat, ornet, alat.**

(Schluß folgt.)

\* \* \*